

MUTARES



Nichtfinanzieller Konzernbericht 2022



INHALT

Das Dokument ist interaktiv angelegt. Klicken Sie auf das Inhaltsverzeichnis und die Symbole, um durch den Bericht zu navigieren.



Link zum Inhaltsverzeichnis



Gehe zu vorheriger Ansicht



Gehe zu nächster Ansicht



Suchfunktion im PDF

01 ÜBER MUTARES	3	Glossar	3
		Erklärungen des Vorstandsvorsitzenden und des Aufsichtsratsvorsitzenden zur Strategie der nachhaltigen Entwicklung	4
02 ORGANISATION	6	Die Mutares Organisation	7
		Geschäftsaktivitäten	10
		Governance	11
		Strategie, Richtlinien und Praktiken	13
		Stakeholder-Engagement	15
		Materielle Themen und Wesentlichkeitsmatrix	16
		Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen	18
		Berichtspflichten nach Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung	20
03 MATERIELLE THEMEN	22	Management der materiellen Themen	23
		Integrität	25
		Faires und respektvolles Arbeitsumfeld	29
		Wertschöpfung	34
		Nachhaltiges Management der Lieferkette	36
		Verantwortung für die Umwelt	38
04 ANHANG	42	Umsatzerlöse	43
		Investitionsausgaben (CapEx)	45
		Betriebsausgaben (OpEx)	47
		Impressum/Kontakt	49

- 01 ÜBER MUTARES
- 02 ORGANISATION
- 03 MATERIELLE THEMEN
- 04 ANHANG



GLOSSAR

AG

Aktiengesellschaft

B2B

Business-to-business

CapEx

Investitionsausgaben

CEO

Chief Executive Officer

CMS

Compliance
Management System

CoP

Communication
on Progress

CSR-RUG

Corporate Social
Responsibility Richtlinie
Umsetzungsgesetz

CSRD

Corporate Sustainability
Reporting Directive

ESRS

European Sustainability
Reporting Standard

ESG

Environment, Social
and Governance

EU

Europäische Union

HGB

Handelsgesetzbuch

HQ

Headquarter

H&S

Health & Safety

KGaA

Kommanditgesellschaft
auf Aktien

KPI

Key Performance
Indikator

LkSG

Lieferkettensorgfalts-
pflichtengesetz

NFRD

Non-Financial Reporting
Directive

OEM

Original Equipment
Manufacturer

OpEx

Betriebsausgaben

UN

Vereinte Nationen

SDGs

Sustainable
Development Goals

SE

Societas Europea

THG

Treibhausgasemissionen



ERKLÄRUNG DES VORSTANDSVORSITZENDEN



„Wir sind davon überzeugt, dass unser ESG-Ansatz zu nachhaltigem Wachstum führt, von dem sowohl unsere Portfoliounternehmen als auch Sie als Stakeholder profitieren können.“

ROBIN LAIK
CEO

Liebe Stakeholder,

das Jahr 2022 war ein weiteres Erfolgsgeschäft, welches sich nicht nur durch das Wachstum unseres Portfolios auszeichnete, sondern ebenso durch die stetige Weiterentwicklung des in den vergangenen Jahren gebildeten Fundaments für nachhaltiges Wirtschaften. Mit der Schaffung von dezidierten ESG- sowie Menschenrechtsbeauftragten-Funktionen bei der Mutares SE & Co. KGaA und weiterer konzernweiter Nachhaltigkeitsmaßnahmen rückte auch in diesem Jahr der Fokus weiter auf das Thema ESG (Environment, Social und Governance).

Bereits in den vergangenen Jahren haben unter anderem die Folgen des Klimawandels zu einer zunehmenden ESG-Regulatorik in der Europäischen Union geführt. So steht die Nachhaltigkeitsberichterstattung wie sie für Mutares durch die bestehenden Berichtspflichten der EU-Richtlinie über die nichtfinanzielle Berichterstattung (Non-Financial Reporting Directive; „NFRD“) geregelt ist, vor einem Wandel. Die im November 2022 vom Europäischen Parlament verabschiedete Neuregelung der Corporate Social Responsibility Directive („CSRD“) ist für uns ab dem Berichtsjahr 2024 verpflichtend anzuwenden. Damit verbundene Neuerungen umfassen unter anderem die verpflichtende Anwendung eines Rahmenwerks, den European Sustainability Reporting Standards („ESRS“). Auch wenn die Anwendung der Richtlinie noch Zeit hat, bereiten wir uns jetzt darauf vor und veröffentlichen daher bereits in diesem nicht-finanziellen Konzernbericht erste Kennzahlen hieraus. Im Jahr 2023 werden wir uns weiterhin darauf fokussieren die ESG-Kennzahlen der ESRS systematisch im Mutares Konzern abzufragen. Dies wird uns dabei leiten weiteren Handlungsbedarf aufzudecken und die ESG-Performance unserer Portfoliounternehmen zu steigern.

Am 1. Januar 2023 ist in Deutschland das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz („LkSG“) in Kraft getreten. Die Einhaltung grundlegender Menschenrechts- und Umweltstandards war für unsere Portfoliounternehmen schon bisher selbstverständlich. Darüber hinausgehende Anforderungen aus der Gesetzesnovelle – wie zum Beispiel formalisierte regelmäßige und anlassbezogene Risikobewertungen sowie die verstärkte Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren in der Akquisitionsphase – sind in Umsetzung.

Wir sind davon überzeugt, dass unser ESG-Ansatz zu nachhaltigem Wachstum führt, von dem sowohl unsere Portfoliounternehmen als auch Sie als Stakeholder profitieren können. Einem erfolgreichen Turnaround geht eine intensive Auseinandersetzung mit dem Unternehmen, seinem Geschäftsmodell und dem Markt voraus. Nur so kann die Effizienz eines Portfoliounternehmens gesteigert und finanzielle Stabilität generiert werden. Bei der Identifikation relevanter ESG-Maßnahmen in den Portfoliounternehmen werden wir von der Expertise unserer erfahrenen Mitarbeitenden geleitet. Mein besonderer Dank gilt daher allen Mitarbeitenden der Mutares Group für ihr großes Engagement, ihre hohe Kompetenz und ihre Einsatzbereitschaft.

Darüber hinaus möchte ich auch unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen in unser langfristiges und nachhaltiges Wachstum danken.

Mit freundlichen Grüßen,

Robin Laik
CEO



ERKLÄRUNG DES AUFSICHTSRATSVORSITZENDEN



„Als Aufsichtsratsvorsitzender der Mutares SE & Co. KGaA begrüße ich im Namen des gesamten Aufsichtsrats den hohen Stellenwert, den Vorstand und Management der ESG-Thematik bei Mutares dabei einräumen.“

VOLKER ROFALSKI
VORSITZENDER
DES AUFSICHTSRATS

Liebe Stakeholder,

der Wirtschaft kommt in der Erreichung der gesamtgesellschaftlichen Ziele, wie der Einhaltung des Pariser Klimaabkommens, eine Schlüsselfunktion zu. Für die Erreichung dieser Ziele bedarf es der gemeinsamen Anstrengung über alle Wirtschaftssektoren hinweg.

Dieser gesellschaftlichen Verantwortung sind sich Aufsichtsrat und Vorstand der Mutares SE & Co. KGaA wohl bewusst. Mit einer konsequenten Implementierung der ESG-Themenfelder nicht nur auf Konzernebene, sondern insbesondere auch in den zahlreichen Portfoliounternehmen – gegenwärtig 29 – in den drei Segmenten, Automotive & Mobility, Engineering & Technology sowie Goods & Services, wird Mutares dieser Verantwortung gerecht. Dies schließt eine stetige Weiterentwicklung unserer ESG-Aktivitäten mit ein, die selbstverständlich auch erweiterte gesetzliche Vorgaben wie zum Beispiel das neue Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz („LkSG“) inkludiert.

Gleichzeitig sieht Mutares das Thema ESG auch als eine wirtschaftliche Chance an, von welcher der Konzern sowie die Portfoliounternehmen profitieren können. Es ist mittlerweile allseits bekannt, dass Unternehmen, die ESG-Faktoren in ihre Geschäftsstrategie integrieren, nicht nur einen positiven Einfluss auf die Umwelt und die Gesellschaft haben, sondern auch ihr Geschäftswachstum fördern und ihre finanzielle Leistung verbessern.

Der Aufsichtsrat adressiert vor diesem Hintergrund das Thema ESG regelmäßig auf seinen Sitzungen und richtet dabei auf Grundlage regelmäßiger Berichterstattung mit dem Vorstand gemeinsam den Blick auf die Risiken und -Chancen, die für Mutares mit den verschiedenen ESG-Themenfeldern verbunden sind, wie zum Beispiel die Verantwortung für die Umwelt sowie soziale Aspekte.

Als Aufsichtsratsvorsitzender der Mutares SE & Co. KGaA begrüße ich im Namen des gesamten Aufsichtsrats den hohen Stellenwert, den Vorstand und Management der ESG-Thematik bei Mutares dabei einräumen. Gerade bei unserem auf Restrukturierung ausgerichteten Geschäftsmodell sind damit regelmäßig besondere Anstrengungen verbunden, um auch neue Portfoliounternehmen zügig an die hohen Konzernstandards bezüglich ESG und ESG-Berichterstattung heranzuführen. Wir sind jedoch gemeinsam mit dem Vorstand der Auffassung, dass diese Anstrengungen vor dem Hintergrund unserer gesellschaftlichen Verantwortung alternativlos sind und zudem auch zu unserem wirtschaftlichen Erfolg mit beitragen.

Ich möchte mich im Namen des gesamten Aufsichtsrats der Mutares SE & Co. KGaA bei allen mit ESG-Themen befassten Mitarbeitenden im Konzern beziehungsweise den Portfoliounternehmen für ihre engagierte Mitarbeit und ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen,

Volker Rofalski
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Team Airbag

48x CC

Team Airbag

Unser Portfoliounternehmen
iinovis ist ein Ingenieursdienstleister
für Automobiltechnik. Das
Unternehmen gehört zum Segment
Automotive & Mobility.



DIE MUTARES ORGANISATION

Die Mutares SE & Co. KGaA, ist eine börsennotierte Private Equity Holding mit Büros in München (HQ), Amsterdam, Frankfurt, Tegernsee, London, Madrid, Mailand, Paris, Stockholm, Wien und Polen. Die Mutares SE & Co. KGaA hat ihren Sitz in München und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister Abteilung B unter der Nummer 250347 eingetragen. Eingetragener Sitz und gleichzeitig Hauptsitz der Gesellschaft ist die Arnulfstraße 19, 80335 München. Dieser Nachhaltigkeitsbericht umfasst die Mutares Holding, das heißt die Mutares SE & Co. KGaA (nachfolgend „Mutares“), und die Portfoliounternehmen und Landesgesellschaften („Mutares Konzern“). Zum 31. Dezember 2022 befinden sich im Portfolio der Mutares SE & Co. KGaA insgesamt 29 operative Beteiligungen beziehungsweise Beteiligungsgruppen (31. Dezember 2021: 23) und neun Mutares Landesgesellschaften (31. Dezember 2021: acht). Die 29 Portfoliogesellschaften sind wie folgt in drei Segmente eingeteilt:

Segment Automotive & Mobility

Nr.	Beteiligung	Branche	Standort
1	MoldTecs Group	Lieferant für Kunststoffkomponenten für die Automobilindustrie	Frankreich
2	Light Mobility Solutions	Lieferant für Kunststoffkomponenten für die Automobilindustrie	Deutschland
3	ESF Industrial Solutions Group	Automobilzulieferer für Fluidtransfersysteme und Dichtungslösungen	diverse
4	KICO und ISH Group	Systemlieferant für Automobiltechnik	Deutschland
5	Cimos Group	Lieferant für Automobilkomponenten	Slowenien
6	PrimoTECS Group	Lieferant von Schmiedeteilen in den Bereichen Motor, Getriebe und Antriebsstrang	Italien
7	iinovis Group	Ingenieurdienstleister für Automobiltechnik	Deutschland
8	Plati Group	Hersteller von Kabelbäumen und Verkabelungen	Italien

Die Portfoliounternehmen von Mutares im **Segment Automotive & Mobility** verfolgen vorwiegend frühzyklische Geschäftsmodelle, sind dabei weltweit tätig und beliefern namhafte internationale Original Equipment Manufacturer („OEMs“) für PKW und Nutzfahrzeuge.

Segment Engineering & Technology

Nr.	Beteiligung	Branche	Standort
9	Balcke-Dürr und NEM Energy Group	Lieferant und Dienstleister für Dampferzeuger mit Wärmerückgewinnung, Wärmetauscher und Reaktoren	diverse
10	Donges Group	Komplettanbieter für Stahlkonstruktionen, Dach- und Fassadensysteme	Deutschland
11	La Rochette Cartonboard	Hersteller von Faltschachtelkartonagen	Frankreich
12	Lacroix + Kress	Hersteller von sauerstofffreiem Kupferdraht	Deutschland
13	Special Melted Products	Lieferant von geschmiedeten und bearbeiteten Spezialstahlprodukten	Großbritannien
14	Gemini Rail und ADComms Group	Industrieller, technologischer und infrastruktureller Dienstleister für die Eisenbahnindustrie	Großbritannien
15	Guascor Energy	Hersteller von Gas- und Dieselmotoren	Spanien
16	VALTI	Hersteller von nahtlosen Hochpräzisionsrohren	Frankreich
17	Clecim	Anbieter für High-End-Lösungen für Stahlverarbeitungslinien	Frankreich
18	Steyr Motors Group	Hersteller von Dieselmotoren und elektrischen Hilfsantrieben für spezielle Anwendungen	Österreich
19	Japy Tech	Hersteller von Kühltanks	Frankreich

Die Portfoliounternehmen von Mutares im **Segment Engineering & Technology** verfolgen überwiegend spätzyklische Geschäftsmodelle und bedienen insbesondere im Bereich Anlagen- und Maschinenbau Kunden aus verschiedenen Branchen, unter anderem der Energie- und Chemieindustrie, der öffentlichen Infrastruktur und dem Bahnsektor.



Segment Goods & Services

Nr.	Beteiligung	Branche	Standort
20	Lapeyre Group	Hersteller und Vertreiber von Produkten für die Hausausstattung	Frankreich
21	Frigoscandia Group	Anbieter für temperaturgeführten Logistikdienstleistungen	Schweden
22	Terranor Group	Anbieter von Straßenbetrieb- und -instandhaltungsdienstleistungen	Schweden
23	keeper Group	Hersteller von Haushaltsprodukten	Deutschland
24	EXI und SIX Energy Group	Dienstleister für Telekommunikations- und Energieinfrastruktur	Italien
25	Ganter Group	Generalunternehmer im Innenausbau und Ladenbau	Deutschland
26	FASANA	Hersteller von Papierservietten	Deutschland
27	Repartim Group	Anbieter von Hausreparatur- und Notdiensten	Frankreich
28	SABO	Hersteller von Rasenmähern	Deutschland
29	Asteri Facility Solutions	Dienstleister im Bereich Gebäude-management	Schweden

Die Portfoliounternehmen im **Segment Goods & Services** – dem nicht-zyklischem Geschäft von Mutares – bieten spezialisierte Produkte und Dienstleistungen für Kunden aus verschiedenen Branchen an, die von Logistik- und Wartungsdienstleistungen über Informations- und Kommunikationstechnologie bis hin zur Fertigung reichen.

Mutares Landesgesellschaften

Darüber hinaus ist Mutares in weiteren europäischen Ländern vertreten, zum 31. Dezember 2022 mit folgenden Landesgesellschaften:

Nr.	Gesellschaft	
1	Mutares France	Mutares France SAS, Paris/Frankreich
2	Mutares Italy	Mutares Italy Srl, Mailand/Italien
3	Mutares UK	Mutares UK Ltd., London/Vereinigtes Königreich
4+5	Mutares Nordics	Mutares Nordics Oy, Vantaa/Finnland; Mutares Nordics AB, Stockholm/Schweden
6	Mutares Iberia	Mutares Iberia S.L., Madrid/Spanien
7	Mutares Austria	Mutares Austria GmbH, Wien/Österreich
8	Mutares Benelux	Mutares Benelux B.V., Amsterdam/Niederlande
9	Mutares Poland	Mutares Poland Sp.z.o.o., Czestochowa/Polen

Details zum Konsolidierungskreis enthält der Mutares Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 (dort insbesondere Aufstellung des Anteilsbesitzes, Anlage 1 des Konzernanhangs). Für das Geschäftsjahr 2020 wurde der erste Nachhaltigkeitsbericht von Mutares auf freiwilliger Basis veröffentlicht. Ab dem Geschäftsjahr 2021 wurde die freiwillige Berichterstattung durch die verpflichtende, jährliche Veröffentlichung des nichtfinanziellen Konzernberichts abgelöst. Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2022, welches auf dem Kalenderjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 basiert. Er beschreibt die beiden Dimensionen der doppelten Wesentlichkeit des CSR-RUG und damit die Auswirkungen, die Mutares auf die Umwelt und die Gesellschaft hat sowie die Auswirkungen externer Einflussfaktoren auf den Konzern. Schwerpunktbereiche dieses nichtfinanziellen Konzernberichts sind die materiellen Themen, denen die größten Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung zugeschrieben und deswegen für Mutares und deren Stakeholder als besonders relevant erachtet werden (siehe Seite 16).



Die neue Verordnung der Corporate Social Responsibility Directive („CSRD“), welche am 28. November 2022 vom Europäischen Parlament angenommen wurde, wird für die nichtfinanzielle Berichterstattung von Mutares ab dem Berichtsjahr 2024 verpflichtend. Die Anforderungen beinhalten die Anwendung des European Sustainability Reporting Standards („ESRS“), ein Berichtsstandard, welcher unter anderem Nachhaltigkeitsindikatoren zur Messung der ESG-Leistung eines Unternehmens vorschreibt. Zur Vorbereitung auf die Anforderungen der CSRD ab dem Berichtsjahr 2024 sind neue ESG-Indikatoren aus den im November veröffentlichten ESRS bereits in diesem Bericht veröffentlicht, nämlich der Energieverbrauch und -zusammensetzung (E1-5) sowie Eigenschaften der Mitarbeitenden des Unternehmens (S1-6). Nähere Ausführungen zu den Inhalten der Kennzahlen finden sich auf den Seiten 31 und 39.

Die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeitsthemen liegt bei Mutares beim Finanzvorstand. Gemeinsam mit den anderen Vorstandsmitgliedern und den für die drei Segmente operativ Zuständigen, stellt er die Umsetzung der ESG-Themen sicher. Auf Konzernebene ist im Geschäftsjahr 2022 die Funktion der ESG Reporting Managerin neu geschaffen und besetzt worden. In den Verantwortungsbereich dieser Funktion fallen unter anderem die konzernweite Erfassung und Konsolidierung von ESG-Daten und deren Berichterstattung. In 2022 wurde zudem der Mutares Compliance-Beauftragte ebenfalls zum Menschenrechtsbeauftragten nach § 4 Abs. 3 S. 1 LkSG ernannt.

Mit der Einführung einer neuen digitalen Plattform ab dem 27. März 2023 für die Erstellung und Veröffentlichung der Fortschrittsmitteilung der United Nations Global Compact („Communication on Progress“, „CoP“) entfällt die separate Erklärung zur Fortschrittsmitteilung aus diesem nichtfinanziellen Konzernbericht. Die neue CoP sieht den Übergang aus dem ehemals narrativen Format zu einem standardisierten Fragebogen, der auf der eigens geschaffenen digitalen Plattform beantwortet wird, vor. Aus diesem Grund wird Mutares die Erklärung und die Fortschritte für den Erfassungszeitraum 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 über die neue Plattform offenlegen und unseren Stakeholdern zusätzlich auf der Mutares Webseite unter mutares.de/nachhaltigkeit öffentlich zugänglich machen.

Mutares verwendet grundsätzlich eine geschlechterneutrale Sprache. In einigen Passagen des Berichts wird, aus Gründen der Lesbarkeit und Verständlichkeit das generische Maskulinum benutzt.



GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN

Wir sind die Beteiligungsunternehmer.

Der Geschäftsansatz der Mutares SE & Co. KGaA umfasst den Erwerb, die Transformation (Restrukturierung, Optimierung und Neupositionierung) und/oder Entwicklung von Unternehmen in Umbruchsituationen sowie deren späteren Verkauf. Bei der Auswahl von Ziel-Unternehmen („Targets“) fokussiert sich Mutares auf die Identifikation eines vorhandenen Wertsteigerungspotenzials, welches sich nach einem Erwerb durch umfangreiche operative und strategische Optimierungs- beziehungsweise Transformationsmaßnahmen realisieren lässt. Mutares sucht im Rahmen des Geschäftsmodells aktiv und systematisch nach Targets in Umbruchsituationen, um mit innovativen und individuell zugeschnittenen Lösungsansätzen bestehende Wertpotenziale zu heben und agiert damit als Private Equity-Investor für Sondersituationen.

Nach der Übernahme von Targets über eigene Akquisitionsgesellschaften identifiziert Mutares in den Beteiligungen unter Einsatz eigener Spezialisten und in enger Zusammenarbeit mit dem lokalen Management Verbesserungsprojekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette, die in Summe ein umfangreiches Optimierungs- beziehungsweise Transformationsprogramm ergeben, welches regelmäßig auch alle relevanten ESG-Themenfelder adressiert.

Die Kernkompetenz der Mutares besteht darin, die Umbruchsituation mit einem eigenen operativen Team durchzuführen. Dem Management und den Mitarbeitenden der Portfoliogesellschaft kommt bei der Bewältigung des mit der operativen Optimierung einhergehenden Wandels eine zentrale Bedeutung zu. Die Einbindung der Mitarbeitenden und die Beteiligung der Geschäftsführung am Unternehmenserfolg ist für Mutares ein zentrales Element der Entwicklungsstrategie. Durch enge Zusammenarbeit mit den Mutares Beratern vor Ort wird der Erholungskurs der akquirierten Unternehmen durch das Einbringen des umfangreichen Sanierungs-Know-hows von Mutares gezielt unterstützt. Das operative Team beinhaltet neben qualifizierten und erfahrenen Führungskräften auch Mutares Beratungsexperten und umfasst zum 31. Dezember 2022 125 Mitarbeitenden aus den Landesgesellschaften und der Mutares Holding.

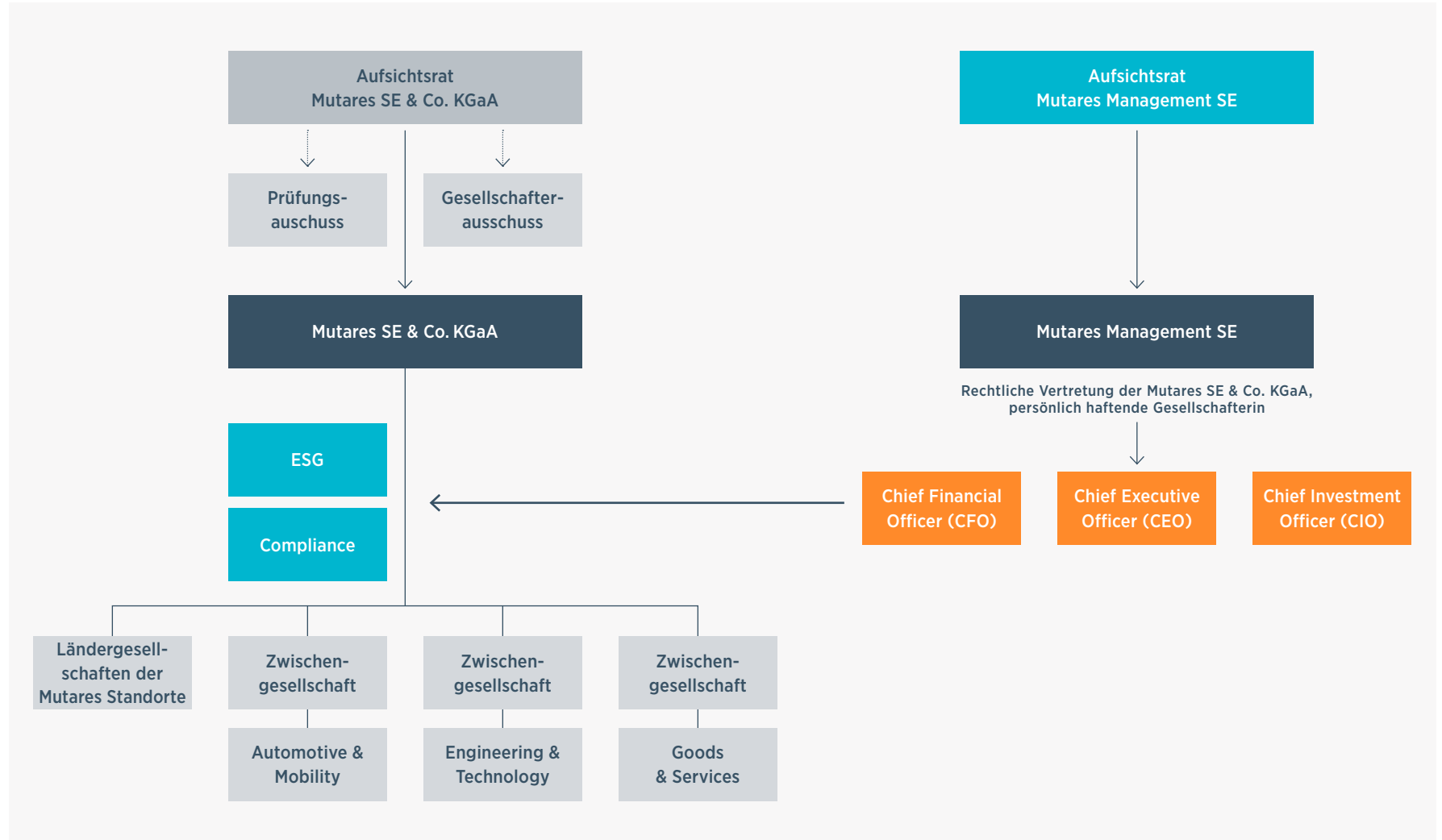
Mutares engagiert sich während der gesamten Zeit der Zugehörigkeit einer Portfoliounternehmen zum Mutares Konzern für seine Beteiligungen und agiert als verantwortungsvoller und unternehmerischer Gesellschafter, der die anstehenden Veränderungsphasen – basierend auf umfangreicher, langjähriger Industrie- und Restrukturierungserfahrung – zuverlässig und aktiv unterstützt. Ziel ist es, aus bei Übernahme unprofitablen Unternehmen eigenständige und dynamisch agierende Mittelständler mit wettbewerbsfähigem und ertragsstarkem Geschäftsmodell zu formen, über organisches wie anorganisches Wachstum weiterzuentwickeln sowie schließlich gewinnbringend zu veräußern – in der Regel innerhalb von drei bis fünf Jahren nach Akquisition. Mutares bezeichnet sich vor dem Hintergrund dieser Kernelemente des Geschäftsmodells zusammenfassend als „Beteiligungsunternehmer“.



GOVERNANCE

Eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung ist bei Mutares fest in den Unternehmenswerten verankert.

Die Rechtsform der Mutares SE & Co. KGaA ist eine Kommanditgesellschaft auf Aktien („KGaA“). Die Aktien der Mutares SE & Co. KGaA werden am Regulierten Markt gehandelt.



- 01 ÜBER MUTARES
- 02 ORGANISATION
- 03 MATERIELLE THEMEN
- 04 ANHANG



Der Aufsichtsrat der Mutares SE & Co. KGaA und der Mutares Management SE wird von Persönlichkeiten gebildet, die aufgrund Ihrer breiten Expertise und Praxiserfahrung die Entwicklung des Unternehmens aktiv begleiten können.

Mutares Management SE (persönlich haftende Gesellschafterin)

In der Rechtsform einer KGaA werden die Aufgaben eines Vorstands von der persönlich haftenden Gesellschafterin wahrgenommen. Die Gesellschaft wird gesetzlich allein durch die persönlich haftende Gesellschafterin vertreten. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die Mutares Management SE, deren Vorstand („Vorstand“) somit die Geschäfte der Gesellschaft führt.

Aufsichtsgremium

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus vier Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden vorbehaltlich einer anderweitigen Festlegung der Amtszeit durch die Hauptversammlung für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung bestellt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in welchem die Amtszeit beginnt, wird hierbei nicht mitgerechnet. Die Hauptversammlung entscheidet über die Höhe der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsrat hat die Pflicht, den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zu prüfen.

Prüfungsausschuss

Der Aufsichtsrat bildet und ernennt aus seiner Mitte einen Prüfungsausschuss. Der Prüfungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern und befasst sich im Auftrag des Aufsichtsrats unter anderem hauptsächlich mit der Überwachung der Erstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses und der Beaufsichtigung der Arbeit des Abschlussprüfers.

Gesellschafterausschuss

Der Gesellschafterausschuss besteht aus vier Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Der Gesellschafterausschuss hat Vertretungs- und Geschäftsführungsbefugnis für die Rechtsbeziehungen zwischen der Gesellschaft einerseits und der persönlich haftenden Gesellschafterin und/oder deren Organmitgliedern andererseits.



STRATEGIE, RICHTLINIEN UND PRAKTIKEN

WE SUPPORT



Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften ist für Mutares ein fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Sowohl der Vorstand als auch die Mitarbeitenden sind sich ihrer Verantwortung und der Relevanz der für den Erfolg der Gruppe entscheidenden Nachhaltigkeitsthemen bewusst. In den Phasen der Optimierung, Neupositionierung und/oder Entwicklung von Portfoliounternehmen sind ESG-Themen neben der finanziellen Stabilisierung Bestandteil der täglichen Entscheidungsfindung. Mutares verfolgt einen Ansatz, um Unternehmen langfristig zukunftssicher zu machen, und lässt sich dabei von den folgenden vier ESG-bezogenen Werten leiten:

- **Wertsteigerung.** Ziel ist es, den Wert eines jeden Portfoliounternehmens durch erfolgreiche operative Restrukturierung, Optimierung und Transformation zu steigern; davon profitieren auch die Mitarbeitenden und weitere Stakeholder.
- **Verbesserung von Nachhaltigkeit und Effizienz.** Die CO₂-Emissionen, den Wasserverbrauch und die Verwendung von Kunststoffen im Konzern und insbesondere bei den einzelnen Portfoliounternehmen sollen reduziert und gleichzeitig der Anteil nachhaltiger Energiequellen in den Portfoliounternehmen erhöht werden.
- **Förderung von Vielfalt und Talent.** Das internationale, breit gefächerte Fachwissen der Mitarbeitenden ist der wichtigste Erfolgsfaktor von Mutares.
- **Unabhängige Governance.** Die Governance von Mutares zielt darauf ab, die Transformation der Portfoliogesellschaften systematisch voranzutreiben und deren Mitarbeitenden dabei eine Zukunft als Teil eines eigenständigen und dynamisch agierenden Mittelständlers mit wettbewerbsfähigem und ertragsstarkem Geschäftsmodell zu eröffnen.

Seit 2021 ist Mutares Mitglied bei UN Global Compact mit dem Ziel Nachhaltigkeit im Unternehmen zu verankern und zu ihrer Umsetzung beizutragen. Der UN Global Compact ist die weltweit größte Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung mit einer Vision der nachhaltigen Weltwirtschaft auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Klima sowie Korruptionsprävention. Als Unterzeichner des UN Global Compact erkennt Mutares dessen zehn Prinzipien als verbindliche Leitlinien für die Umsetzung der nachhaltigen Ziele und Prozesse an. In diesem Bericht werden die Themen, die zu den wichtigsten Prinzipien des UN Global Compact gehören: (i) Menschenrechte, (ii) Arbeitsnormen, (iii) Umwelt und (iv) Korruptionsprävention betrachtet.

Als Unterzeichner des UNGC ist Mutares darüber hinaus den **17 UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung** verpflichtet, die direkte Maßnahmen in den genannten Bereichen fördern. Mit den ergriffenen Maßnahmen unterstützt Mutares die folgenden von den Vereinten Nationen definierten Ziele für nachhaltige Entwicklung:



ESG-Aspekte werden bei Mutares nicht nur auf der Ebene der Holding, sondern insbesondere auch bei den Portfoliounternehmen mit ihren sehr unterschiedlichen Geschäftsmodellen konsequent adressiert. Dazu arbeiten projektspezifisch zusammengestellte Investment- und Operations-Teams aus Beratern der Mutares Holding in enger Abstimmung zusammen. Im Bereich ESG erstreckt sich die Unterstützung dieser Mutares Teams über alle vier Phasen, die eine Portfoliogesellschaft während einer Transformation im Rahmen des Mutares Geschäftsansatzes durchläuft:



Bei den akquirierten Unternehmen steigert Mutares durch eine zukunftsorientierte Unternehmensstrategie und -führung den langfristigen Mehrwert der Gesellschaft.

Acquisition

In der Due-Diligence-Phase vor dem Erwerb eines Portfoliounternehmens werden Governance-Aspekte sowie bestimmte Umweltrisiken wie das Vorhandensein von Altlasten und Schadstoffen in den Vermögenswerten in die Due-Diligence-Prüfung inkludiert. Ziel ist es, die Übernahme unerwünschter Risiken zu vermeiden. Zudem sind, gemäß den von Mutares beachteten Vorschriften für nachhaltige Finanzierungen, bestimmte Branchen, nämlich die Herstellung und den Vertrieb von Tabakwaren und Kriegsgüter als Investition ausgeschlossen beziehungsweise auf ein niedriges Niveau von unter 5% des Gesamtkonzernumsatzes zu begrenzen. Über alle getätigten Akquisitionen wird die Öffentlichkeit von Mutares in Form von Presse- und/oder Pflichtmitteilungen zeitnah unterrichtet.

Realignment

Nach Abschluss einer Akquisition sieht Mutares als erste Aufgabe die Sicherstellung einer langfristigen und profitablen Marktpräsenz des erworbenen Unternehmens. Neben etwaiger finanzieller Unterstützung stellt Mutares insbesondere Management-Know-how und -Wissen durch das Mutares eigene Operations-Team zur Verfügung, welches individuelles, branchenspezifisches und zukunftsorientiertes Management in das erworbene Unternehmen einbringt. Notwendige organisatorische Veränderungen werden in der Regel mit den mitarbeiterbezogenen Stakeholdern, dem Betriebsrat, den Gewerkschaften, der lokalen Gemeinschaft und den Mitarbeitenden selbst, abgestimmt.

Optimization

Die Integration von Nachhaltigkeit in das tägliche operative Geschäft wird durch Mutares bei den Portfoliounternehmen überwiegend in der Optimization-Phase umgesetzt. Spätestens in dieser Phase werden unter anderem Maßnahmen für eine Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt. Weitere ESG-bezogene Maßnahmen können auch Kapitalinvestitionen bei einzelnen Portfoliounternehmen umfassen, die – verbunden mit dem Ziel, die Betriebsausgaben zu senken – zugleich auch einen positiven Einfluss auf die Effizienz und die Nachhaltigkeit des jeweiligen Portfoliounternehmens haben können (zum Beispiel Energieverbrauch, CO₂, etc.).

Harvesting

Beim Exit eines Portfoliounternehmens ist die finanzielle Rendite das vorrangige Ziel. Jedoch hat sich Mutares auch das Ziel gesetzt, dass Portfoliounternehmen in Hinblick auf ein gutes ESG-Management beim Exitfall nachhaltiger aufgestellt sind als zum Zeitpunkt des Erwerbs. In Hinblick auf die Zukunft des Portfoliounternehmens, ist es wichtig, dass diese eigenständig und unabhängig agieren auch im Bereich ESG und der ESG-Berichterstattung. In aller Regel sollen Portfoliounternehmen dazu in der Harvesting-Phase Prozesse zur Nachhaltigkeitsberichterstattung aufgebaut haben, die auch den künftigen Anforderungen an neue Nachhaltigkeitsgesetzgebung bereits gerecht werden.



STAKEHOLDER-ENGAGEMENT

Ein effektives Stakeholder-Engagement ist entscheidend für den langfristigen Erfolg der Organisation.

Mutares ist bestrebt, die Erwartungen der Stakeholder-Gruppen bei der Ausübung der Geschäftstätigkeit in Einklang zu bringen. Stakeholder sind Personen, Unternehmen, Institutionen und Interessengruppen, die aktiv mit Mutares zusammenarbeiten und somit Einfluss auf die Aktivitäten von Mutares und der Portfoliounternehmen nehmen können oder in irgendeiner Form von dem wirtschaftlichen Handeln von Mutares betroffen sind.

Die wichtigsten Stakeholder-Gruppen, mit denen Mutares regelmäßig interagiert und den Dialog sucht, sind:



Mutares hat sich auf den Erwerb, die Transformation (Restrukturierung, Optimierung und Neupositionierung) und/oder Entwicklung von Unternehmen in Umbruchsituationen sowie deren späteren Verkauf spezialisiert. Damit erfordert der Transaktionszyklus, von der Suche nach potenziellen Verkäufern oder Käufern, über die Verhandlung mit ihnen, bis hin zum erfolgreichen Abschluss einer Transaktion, vertrauensvolle Beziehungen und einen offenen Dialog.

Um eine erfolgreiche Transformation voranzutreiben, ist es aus Sicht von Mutares entscheidend, sie gemeinsam mit allen betroffenen Gruppen zu gestalten. Dies beinhaltet, dass Mutares Hinweise von Stakeholdern bezüglich Verbesserungsmöglichkeiten grundsätzlich begrüßt, insbesondere auch bezüglich möglicher ESG-relevanter Risiken. Mutares setzt dabei auf eine offene Kommunikationskultur und bittet die Stakeholder wann immer möglich sich direkt an die bekannten Ansprechpartner bei Mutares zu wenden. Mutares ist sich jedoch bewusst, dass es Situationen geben kann, in denen einzelnen Stakeholdern dieser Weg nicht offensteht. In einem solchen Fall können die Stakeholder alle Hinweise, auch auf menschenrechts- oder umweltbezogene Risiken in den Geschäftsaktivitäten von Mutares, barrierearm über das von Mutares installierte Hinweisgebersystem melden.

Als börsennotiertes Private-Equity-Unternehmen ist die Finanzkommunikation vor allem für Investoren und Investorinnen von entscheidender Bedeutung. Diese Kommunikation geht bei Mutares über die Pflichtberichterstattung im Rahmen der quartalsweisen Finanzberichte und der Hauptversammlung hinaus und umfasst regelmäßige Pressemitteilungen sowie spezifische Investorenveranstaltungen wie zum Beispiel den Mutares Kapitalmarkttag.

Insgesamt verfolgt Mutares das Ziel, im Zusammenspiel von Pflichtberichterstattung und ergänzender freiwilliger Kommunikation alle Stakeholder über die Wertschöpfung, finanzielle Stabilität und Nachhaltigkeitsbelange sowie die daraus resultierenden Risiken aus der Geschäftstätigkeit angemessen und gleichwertig zu informieren. Bezüglich Informationen zu Nachhaltigkeitsthemen hat Mutares auf der Webseite unter mutares.de/nachhaltigkeit einen eigenen Bereich eingerichtet, in dem alle Berichte, Präsentationen und weitere Informationen zu Nachhaltigkeitsthemen öffentlich zugänglich gemacht sind.

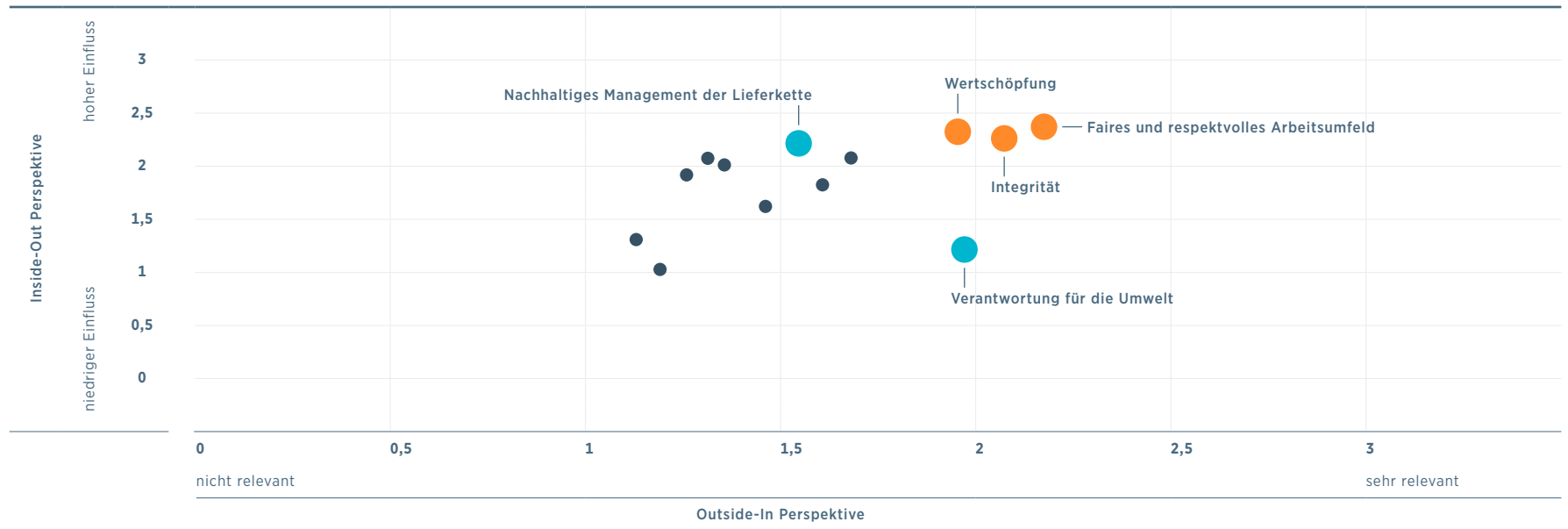


MATERIELLE THEMEN UND WESENTLICHKEITSMATRIX

Zur Identifikation relevanter Nachhaltigkeitsaspekte wurde im Jahr 2021 die Wesentlichkeitsanalyse des Mutares Konzerns aktualisiert, welche erneut die Grundlage für diesen nichtfinanziellen Konzernbericht bildet. Die wesentlichen Themen wurden im Hinblick auf die Auswirkungen von Mutares auf die Umwelt und die Gesellschaft und auf ihre jeweilige Relevanz für den Geschäftserfolg aus der Outside-In sowie der Inside-Out Perspektive bewertet, entsprechend den Vorgaben von § 289c Abs. 3 Handelsgesetzbuch (HGB).

Demzufolge sind drei Themen wesentlich, nämlich **Integrität**, **Faires und respektvolles Arbeitsumfeld** und **Wertschöpfung**. Weiterhin wurde im Jahr 2021 die Entscheidung getroffen neben den materiellen Themen auch die Themen **Nachhaltiges Management der Lieferkette** und **Verantwortung für die Umwelt** zu inkludieren, welche von den Stakeholdern in Hinblick auf die definierten Wesentlichkeitsschwellen als nicht wesentlich identifiziert wurden, jedoch an vierter und fünfter Stelle folgten. Aus der Perspektive von Mutares werden diese beiden Themen ebenfalls als wesentlich angesehen, da sie sowohl aus Sicht des Unternehmens als auch aus Sicht der Stakeholder eine entsprechende Relevanz für die potenziellen Auswirkungen nach innen oder außen haben. Das Ergebnis dieses Prozesses wurde im Geschäftsjahr 2021 vom Vorstand bestätigt.

WESENTLICHKEITSMATRIX



Outside-In Perspektive: Auswirkungen von Nachhaltigkeitsthemen auf die Unternehmensleistung, -entwicklung und -position
 Inside-Out Perspektive: Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Mutares auf die Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft



Den materiellen Themen für Mutares wurden die folgenden Aspekte zugeordnet.

Integrität	Faires und respektvolles Arbeitsumfeld	Wertschöpfung	Nachhaltiges Management der Lieferkette	Verantwortung für die Umwelt
Ethische Geschäftspraktiken und Compliance	Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden	Nachhaltige wirtschaftliche Stabilität	Einhaltung der Menschenrechte	Ressourceneffizienz
Informationssicherheit und Datenschutz			Management der Lieferkette	Kreislaufwirtschaft
Gesetzliche Anforderungen an die nichtfinanzielle Berichterstattung				
Achtung der Menschenrechte	Arbeitnehmerbelange	Umweltbelange	Achtung der Menschenrechte	Umweltbelange
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Sozialbelange	Sozialbelange	Bekämpfung von Korruption und Bestechung	

Eine separate Betrachtung der Mutares Tätigkeiten in verschiedenen Branchen wurde im Rahmen der konzernweiten Materialitätsanalyse in 2021 durchgeführt. Mutares unterteilt das Portfolio in drei Segmente: **Automotive & Mobility, Engineering & Technology** sowie **Goods & Services** (siehe Seite 7 bis 8). Die identifizierten materiellen Themen für die Mutares Nachhaltigkeitsberichterstattung unterscheiden sich zwischen den Segmenten und damit den Mutares Portfoliounternehmen nicht wesentlich. Zwar differieren Endprodukte und Dienstleistungen (vergleiche Hersteller von Stahlkonstruktionen versus Papierservietten), jedoch agieren Mutares Portfoliounternehmen unverändert in der Regel in es sich in personalintensiven Branchen im produzierenden Gewerbe. Durch die tendenziell hohe Personalintensität und die gewerbliche Produktion resultieren typischerweise über die Segmente hinweg ähnliche ESG-Aspekte. In der Folge sind die Portfoliounternehmen regelmäßig mit vergleichbaren ESG-Herausforderungen konfrontiert. Typischerweise befinden sich diese in den Bereichen Arbeitssicherheit, Arbeitnehmerbindung und Arbeitskräftemangel, Rohstoffverfügbarkeit und -effizienz, Produktinnovation, Lieferkettenrisiken, sowie Energie- und Wasserverbrauch, Verpackungen und Abfälle, Korruption und Bestechung sowie Verhalten im Wettbewerb. Eine segmentale Betrachtung im nichtfinanziellen Konzernbericht ist daher nur eingeschränkt sinnvoll.

Typischerweise durchlaufen die Portfoliounternehmen während ihrer Zugehörigkeit zum Mutares Konzern, unabhängig von ihrer Segmentzugehörigkeit, die gleichen Phasen des Lebenszyklus, welcher den Erwerb, die Transformation, die weitere Entwicklung sowie den späteren Verkauf umfasst (siehe Seite 14).

Je nachdem an welcher Stelle im Lebenszyklus sich ein Portfoliounternehmen befindet, fallen die ESG-Anforderungen von Mutares an das jeweilige Portfoliounternehmen unterschiedlich aus. Ein Unternehmen, welches sich in der Realignment Phase befindet, muss das Augenmerk auf die oft sehr dringliche geschäftliche Stabilisierung legen, wodurch finanzielle und personelle Kapazitäten für bestimmte ESG-Maßnahmen oftmals noch nicht oder nur begrenzt zur Verfügung stehen können. In dieser Phase ist die zentrale ESG-Anforderung von Mutares an die Portfoliounternehmen darauf fokussiert, im Einklang mit der Gesetzgebung zu arbeiten und zivil-, straf- und arbeitsrechtliche Konsequenzen zu vermeiden.

In den darauffolgenden Phasen müssen zur weiteren Entwicklung von ESG-relevanten Geschäftsprozessen die dafür erforderlichen finanziellen und personellen Kapazitäten investiert werden, um damit Maßnahmen zur Verbesserung relevanter ESG-Themen umzusetzen. Beispiele hierfür sind Energieeffizienzprogramme, Produktinnovationen zur Wertschöpfung, Berechnung des CO₂-Footprints, Zertifizierung eines Umweltmanagementsystems. Diese Maßnahmen tragen nicht nur zur nachhaltigerem Wertschöpfung in den Portfoliounternehmen bei, sondern vermeiden auch im Rahmen eines späteren Verkaufsprozesses Wertabschläge von potenziellen Käufern oder werden sogar werterhöhend berücksichtigt. Denn nur so können die Portfoliounternehmen als eigenständige Unternehmen auch unter neuer Eigentümerschaft den wachsenden Anforderungen durch strengere ESG-Gesetzgebung gerecht werden.

Vor diesem Geschäftsmodell-spezifischen Hintergrund geht Mutares in diesem nicht-finanziellen Konzernbericht in den einzelnen Kapiteln nur cursorisch auf die segment-spezifischen ESG-Risiken und das segmentspezifische-Management der materiellen Themen (siehe Seite 23 bis 41) ein und ergänzt diese mit relevanten lebenszyklusabhängigen ESG-Aspekten.



NACHHALTIGKEITSRISIKEN UND -CHANCEN

Die Berücksichtigung von ESG-Risiken und -Chancen ist entscheidend um langfristige Wertschöpfung zu gewährleisten und den Anforderungen der Stakeholder gerecht zu werden.

Nachhaltigkeitsrisiken umfassen **Umwelt-, Sozial- oder Governance-Risiken (ESG-Risiken)** und können sich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie auf die Reputation des Unternehmens auswirken. Bei der Detektion von Nachhaltigkeitsrisiken, orientiert Mutares sich an den wesentlich definierten Handlungsfeldern. Diese Detektion erfolgt dabei sowohl aus einer Inside-Out-Perspektive, bezüglich Risiken, die mit der Unternehmenstätigkeit von Mutares verbunden sind und negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft haben könnten, als auch aus einer Outside-In-Perspektive, bezüglich Risiken, die direkte negative Auswirkungen auf das Unternehmen haben könnten.

Zu den Nachhaltigkeitsrisiken zählen **Umweltrisiken**, also Risiken bezüglich der Gesundheit von Personen, Lebewesen, Lebensräumen sowie die Natur, welche durch Geschäftstätigkeiten eines Unternehmens und/oder dessen Produkten entstehen (Inside-Out-Perspektive). Ursächlich können unter anderem Abfälle, Chemikalien und Rohmaterialien sein, die Luft-, Boden-, und Wasserverschmutzungen hervorrufen.

Diesen Risiken kann Mutares auf Ebene der Portfoliounternehmen ausgesetzt sein, etwa durch die Übernahme von verborgenen Boden- und Grundwasserschäden, welche kostenintensive Auflagen zur Sanierung hervorrufen können. Mittels einer sorgfältigen Prüfung möglicher Umweltrisiken und deren Kosten befasst sich Mutares bereits vor der Akquisition eines Ziel-Unternehmens im Kontext der Due Diligence. Umweltrisiken können darüber hinaus infolge eines Unfalls auftreten, wenn etwa schadhafte Substanzen in die Umgebung dringen. Durch einen aktiven Umgang mit Umweltschutz und Arbeitssicherheit sowie der Schulung von Angestellten an den produzierenden Standorten der Portfoliounternehmen wird dem Auftreten solcher Umweltrisiken entgegengewirkt.

Weiterhin können Umweltrisiken auch **klimabezogene Risiken** darstellen, welche physischer oder transitorischer Natur (sogenannte Übergangsrisiken) sein können. Physische Klimarisiken umfassen Risiken aus direkten Schäden und/oder Kosten für ein Unternehmen (Outside-In-Perspektive) infolge von physischen Phänomenen wie zum Beispiel extremen Wetterereignissen. Unterschieden wird dabei zwischen einer zunehmenden Häufung und Intensität (akute Klimarisiken) und längerfristigen Änderungen von Mittelwerten und Schwankungsbreiten verschiedener Klimavariablen (chronische Klimarisiken). Den akuten, physischen Klimarisiken, welche sich auf die Ertrags- und Liquiditätssituation auswirken können, beispielsweise durch einen Betriebsstillstand oder durch Reparatur- und Investitionskosten, begegnet Mutares auf Ebene der Portfoliogesellschaft.

Chronische, physische Klimarisiken können für solche Portfoliounternehmen von Relevanz sein, die ihre Geschäftstätigkeiten an Standorten durchführen, die in der Zukunft stärker von Extremwetterereignissen geprägt sind, etwa an küsten- und gewässernahe Standorte. Diese sind heute noch nicht unmittelbar von Schadenfällen betroffen, können jedoch aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels künftig betroffen sein. Sollte ein Portfoliounternehmen von chronischen, physischen Klimarisiken betroffen sein, so wird dem über physische Maßnahmen wie zum Beispiel dem Hochwasserschutz entgegengewirkt.

Klimabezogene Übergangsrisiken können sich durch neue Gesetzgebungen und weitere strukturelle Änderungen materialisieren, insbesondere auch im Zusammenhang des Übergangs zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft. Diese klimabezogenen Übergangsrisiken teilen sich in vier Unterkategorien: Politische und regulatorische Risiken, Technologische Risiken, Marktrisiken und Reputationsrisiken. Klimabezogene Übergangsrisiken können sich durch neue Gesetzgebungen und andere strukturelle Änderungen materialisieren. Beispielsweise führt die zunehmende Orientierung der Konsumenten an Klimaschutz zu Marktrisiken für Produkte und Dienstleistungen eines Unternehmens, die nicht zu einer CO₂-neutralen Gesamtwirtschaft beitragen. Politische und regulatorische Änderungen wie beispielsweise die Einführung einer CO₂-Steuer, können sich auf die Geschäftsaktivitäten negativ auswirken. Veränderungen in den Beziehungen zu lokalen Institutionen oder des Ansehens in lokalen Gemeinschaften können ebenfalls zu erheblichen negativen Auswirkungen auf Mutares führen.

Sozialrisiken umfassen sowohl entsprechende Risiken für Individuen als auch menschrechtliche Risiken, die sich durch die Geschäftstätigkeit von Mutares materialisieren können (Inside-Out-Perspektive). Beispielhaft ohne Bezug zu Mutares seien dazu aufgeführt: Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie Diskriminierung bis hin zu Kinderarbeit und Zwangsarbeit in der Lieferkette. Outside-In-Risiken für Mutares im Bereich Soziales können durch die direkten oder indirekten Angestellten und Geschäftspartner ausgelöst werden.

Die drei Segmente von Mutares sind in der Regel personalintensive Branchen und daher abhängig von der Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal. Der bestehende Fachkräftemangel kann daher potenziell die Geschäftstätigkeit von Mutares behindern. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, soll ein attraktives Arbeitsumfeld sichergestellt werden. Daher werden insbesondere in Portfoliounternehmen in personalintensiven und produzierenden Branchen Arbeitssicherheitsmaßnahmen und gesundheitsfördernde Maßnahmen zum Wohlbefinden umgesetzt beziehungsweise angeboten.



Allerdings kann es im Zuge der in der Regel notwendigen Transformation beziehungsweise Restrukturierung von neu übernommenen Portfoliounternehmen notwendig werden, Arbeitsplätze zu reduzieren, um operative Kosten zu senken und die eine Zukunftsfähigkeit des Portfoliounternehmens zu eröffnen. Solche Maßnahmen der Personalreduktion können ausschlaggebend sein, für eine erfolgreiche Sanierung die wiederum Voraussetzung ist um weitere Risiken, wie zum Beispiel den Folgen des Klimawandels, mit erwirtschafteten Finanzmitteln entgegenzuwirken. Bei der Akquisition eines Portfoliounternehmens kann es vor diesem Hintergrund zur Materialisierung von für Restrukturierungen typischen Sozialrisiken für die lokale Belegschaft und Gemeinde kommen. Um solche mögliche Sozialrisiken für Mitarbeitende weitgehendst zu reduzieren beziehungsweise deren Auswirkungen sozialverträglich abzufedern, werden wesentliche organisatorische Veränderungen mit der Belegschaft und den wichtigsten Stakeholdern wie Betriebsräten, Gewerkschaften und lokalen Gemeinschaften diskutiert und möglichst im Vorhinein einvernehmlich abgestimmt, um sicherzustellen, dass die Personalstrategie mit den Erwartungen der Stakeholder so weit wie wirtschaftlich vertretbar übereinstimmt.

Im Zusammenhang mit einer **kontrollierten und transparenten Unternehmensführung** kann Mutares ebenso wie auch Individuen und die Umwelt bestimmten Risiken ausgesetzt sein. So ist es vorstellbar, dass Mutares mit verschiedenen Rechtsstreitigkeiten und rechtlichen Verfahren in Zusammenhang mit unethischer Unternehmensführung von Geschäftspartnern konfrontiert wird. Des Weiteren können bei Nichteinhaltung von gesetzlichen Vorgaben und Verordnungen behördliche Verfahren drohen; künftige neue Verordnungen wie die CSRD in Verbindung mit der verpflichtenden Anwendung der ESRS sowie dem LkSG, bringen neue Anforderungen für die Portfoliounternehmen und die Nachhaltigkeitsberichterstattung mit sich. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, bereiten sich Mutares und die Portfoliounternehmen frühestmöglich auf die neuen Anforderungen vor. Dazu wurden bereits vorbeugend erste Maßnahmen im Bereich der nichtfinanziellen Berichterstattung umgesetzt, die bis zur verpflichtenden Anwendung der Verordnungen weiterentwickelt werden mit dem Ziel, die Qualität der Daten und gleichzeitig die Einhaltung der künftigen gesetzlichen Vorgaben sicherzustellen.

Im Berichtsjahr 2022 wurde das Risikomanagementsystem zur operativen und strategischen Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen weiter ausgebaut und verbessert. Der Umgang mit den berichteten Risiken ist für Mutares und die nachhaltige Entwicklung von entscheidender Bedeutung. Nachhaltigkeitsrisiken sind im Risikomanagementsystem mit einer Netto- und Bruttobetrachtung integriert, mit dem Ziel

der operativen und strategischen Kontrolle sowie der Etablierung von Maßnahmen inklusive der kontinuierlichen Verbesserung dieser, sofern notwendig. Weiterhin hält das Risikomanagementsystem die Wirksamkeit der Risikominderungsmaßnahmen sowie deren erfolgreiche Umsetzung nach.

Während die Aufnahme und Maßnahmenetablierung von klassischen Umwelt-, Sozial- oder Governance-Risiken bereits bei den meisten Portfoliounternehmen ein etablierter Prozess ist, setzt die Identifikation, Bewertung und Minderung bestimmter neuer nichtfinanzieller Risiken, wie den klimabezogenen Risiken, aktuelles Fachwissen voraus. Aus diesem Grund bietet Mutares nunmehr eine aktive Unterstützung und regelmäßige Schulung der Risikomanager der Portfoliounternehmen in diesem Themenbereich an; Dies schließt ein, dass spezifisches Fachwissen, welches beispielsweise für die Auswertung von standortbasierten, künftigen physischen Klimarisiken notwendig ist, vorhanden ist. Somit wird den Nachhaltigkeitsrisiken, welche die Geschäftsentwicklung von Mutares negativ beeinflussen können, angemessen begegnet.

Der Umgang mit diesen ESG-Risiken und potenziellen ESG-Risikofaktoren ist für Mutares und den langfristigen Wertschöpfungsansatz entscheidend. Das Mutares Geschäftsmodell sieht vor, dass Unternehmen akquiriert werden, die sich in einer Umbruchsituation oder Notlage befinden und oft über keine ESG-Prozesse oder -Strategie verfügen. Bevor eine Akquisition getätigt wird, werden deswegen Governance-Aspekte und Umweltrisiken wie beispielsweise das Vorhandensein von Altlasten und Schadstoffen eines Zielunternehmens geprüft. Während das Eingehen von ESG-Risiken zu seinem gewissen Teil unumgänglich im Rahmen des Geschäftsmodells ist, so kann es möglicherweise dazu dienen, neue Chancen zu identifizieren und zu nutzen.

Nach der Übernahme arbeiten die Investment- und Operations-Teams aus Mutares Beratern aktiv mit den Geschäftsführungen der Portfoliounternehmen zusammen, um unerkannte ESG-Risiken aufzudecken sowie mitigierende Maßnahmen für die identifizierten ESG-Risiken zu entwickeln und umzusetzen. Im Rahmen der Neupositionierung eines Unternehmens und seiner Transformation haben Mutares und die Portfoliounternehmen die Möglichkeit, ESG-Themen aktiv zu fördern und zu implementieren, um besser für die Zukunft positioniert zu sein und Mehrwert zu generieren.

Die Bewertung der nichtfinanziellen Risiken wird vierteljährlich vorgenommen. Für den Berichtszeitraum wurden vom Vorstand keine wesentlichen Risiken vor dem Hintergrund einer Risikonettobetrachtung im Sinne des § 289c (3) HGB identifiziert.



BERICHTSPFLICHTEN NACH ART. 8 DER EU-TAXONOMIE-VERORDNUNG

Die EU-Taxonomie-Verordnung ist ein wichtiger Schritt in Richtung eines gemeinsamen Rahmens zur Förderung von klimafreundlichen und nachhaltigen Investitionen.

Mit den folgenden Ausführungen und den Darstellungen im Anhang kommt Mutares den Berichterstattungspflichten gemäß den Anforderungen des Artikels 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung) und des Delegierten Rechtsakt zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 nach. Die im Zuge des European Green Deals veröffentlichte Verordnung zielt darauf ab, ein einheitliches Klassifikationssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten einzuführen. Dadurch soll ein Rahmen geschaffen werden, der die Vergleichbarkeit zwischen Unternehmen erhöht, die Transparenz wirtschaftlicher Aktivitäten steigert und nachhaltige Investitionen erleichtert. Die Verordnung verpflichtet betroffene Unternehmen, den Anteil ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten anhand von Umsatzerlösen, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) offenzulegen, der taxonomiefähig beziehungsweise nicht taxonomiefähig sowie taxonomiekonform beziehungsweise nicht taxonomiekonform ist.

Mutares berichtet für das Geschäftsjahr 2022 zum zweiten Mal Unternehmenskennzahlen bezüglich der Taxonomiefähigkeit beziehungsweise Taxonomiekonformität gemäß EU-Taxonomie-Verordnung zu den beiden Umweltzielen „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“. Die Verordnung verpflichtet betroffene Unternehmen, den Anteil der taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen wirtschaftlichen Aktivitäten offenzulegen, der den Anforderungen der Taxonomie entspricht beziehungsweise nicht entspricht, und somit als taxonomiefähig beziehungsweise nicht taxonomiefähig, sowie taxonomiekonform beziehungsweise nicht taxonomiekonform gemäß den beiden Umweltzielen „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ gilt.

Die Konformitätsprüfung als Teil der EU-Taxonomie ist für das Berichtsjahr 2022 zum ersten Mal verpflichtend und wurde von Mutares und den Portfoliounternehmen erstmalig analysiert sowie auf Konzernebene aggregiert. Im Zuge dieser Analyse konnten keine taxonomiekonformen Geschäftsaktivitäten von Mutares identifiziert werden. Die Analyse der sozialen Mindeststandards resultierte in einer Nichtkonformität, da systematische Due-Diligence-Prozesse zur Erfüllung der sozialen Mindeststandards gegenwärtig noch nicht flächig implementiert sind.

Der Konsolidierungskreis der Taxonomie-Kennzahlen entspricht dem des Konzernabschlusses der Mutares SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr von 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022.

Vor dem Hintergrund eines auf den Erwerb, die Restrukturierung und den anschließenden Weiterverkauf ausgerichteten Geschäftsmodells unterliegt das Portfolio von Mutares ständigen Veränderungen in der Zusammensetzung. Neuerwerbungen beeinflussen die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Unternehmenskennzahlen auf Konzernebene; so führt die Veräußerung von erfolgreich neu positionierten Portfoliounternehmen tendenziell zu einer Reduktion dieser Kennzahlen auf Konzernebene. Entsprechend werden die Angaben für den taxonomiefähigen und auch für den taxonomiekonformen Anteil von Mutares in den kommenden Berichtsjahren voraussichtlich eine signifikante Volatilität in Abhängigkeit von der Transaktionsaktivität und der damit einhergehenden Zusammensetzung des Portfolios aufweisen. Gleichzeitig weisen dem Investitionsansatz von Mutares mit Fokus auf Unternehmen in Umbruchsituationen folgend die Prozesse und Strukturen der Portfoliounternehmen zumindest im Zeitpunkt des Erwerbs durch Mutares ein deutliches Verbesserungspotenzial auf. Insofern sind naturgemäß auch die der Konformitätsprüfung zugrunde liegenden Prinzipien und Parameter mindestens ausbaufähig. Infolge der rein binären Betrachtung der Konformitätsprüfung resultieren daraus für Mutares im Sinne der Taxonomie-Verordnung vollständig nicht konforme Kennzahlen.

Umsatzerlöse

Die taxonomiefähigen und -konformen Umsatzerlöse wurden ermittelt, in dem die Kriterien des der EU-Taxonomie, auf taxonomiefähige Umsätze für die Bereiche „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ anhand der Geschäftstätigkeiten der Mutares Holding, Landesgesellschaften und der gesamten Portfoliounternehmen gemäß Konsolidierungskreis untersucht wurden. Die Konformitätsprüfung sieht darüber hinaus die Analyse der technischen Überprüfungsparameter, des „Do No Significant Harm (DNSH)“-Prinzips sowie der sozialen Mindeststandards vor. Der Gesamtumsatz des Mutares Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf EUR 3.751,7 Mio. (Vorjahr: EUR 2.504,0 Mio.).

Davon sind insgesamt 14,5 % taxonomiefähiger (Vorjahr: 15,3 %) und 0,0 % taxonomiekonformer Umsatz, was einem Wert von EUR 542,2 Mio. (Vorjahr: EUR 382,3 Mio.¹) für die Taxonomiefähigkeit und von EUR 0,0 Mio. für die Taxonomiekonformität entspricht. Die restlichen EUR 3.209,5 Mio. (Vorjahr: EUR 2.121,7 Mio.¹) der Umsatzerlöse sind nicht taxonomiefähig. Insgesamt sind EUR 3.751,7 Mio. der Umsatzerlöse nicht taxonomiekonform. Aufgrund der unterschiedlichen Branchen, in denen die Portfoliounternehmen tätig sind, verteilen sich die Umsatzerlöse, die als taxonomiefähig gelten, auf verschie-

¹ Im Rahmen der Auswertung für den nichtfinanziellen Konzernbericht 2022 wurde eine Anpassung der Vorjahreswerte durchgeführt. Diese resultiert aus der Neu-Interpretation der Kriterien des der EU-Taxonomie nach der Veröffentlichung der FAQ-Papiere zur Umsetzung der EU-Taxonomie der EU-Kommission vom 19. Dezember 2022.



dene Aktivitäten der Taxonomie. Der wesentliche Teil entfällt dabei auf die Kriterien-sets 6.15. Infrastruktur für den Straßenverkehr und den öffentlichen Verkehr, 6.6. Güterbeförderung im Straßenverkehr und 3.9. Herstellung von Eisen und Stahl. Diese ergeben sich aus Wirtschaftsaktivitäten der Portfoliounternehmen aus den Branchen Instandhaltung öffentlicher Straßeninfrastruktur, Logistik und dem Schmieden von Stahl.

Investitionsausgaben (CapEx)

Die taxonomiekonformen Investitionsausgaben wurden ermittelt, indem die Kriterien-sets der taxonomiefähigen Investitionsausgaben für die Bereiche „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ einer Analyse der Geschäftstätigkeiten der Mutares Holding, Landesgesellschaften und der Portfoliounternehmen unterzogen wurden. Die Konformitätsprüfung sieht darüber hinaus die Analyse der technischen Überprüfungsparameter, des „Do No Significant Harm (DNSH)“-Prinzips sowie der sozialen Mindeststandards vor. Die für die EU-Taxonomie relevanten Investitionsausgaben belaufen sich für das Geschäftsjahr 2022 auf EUR 595,3 Mio. (Vorjahr: EUR 906,3 Mio.). Davon sind 34,3% (Vorjahr: 56,8%¹) taxonomiefähiger CapEx und 0,0% taxonomiekonformer CapEX, was einem Wert von EUR 204,2 Mio. (Vorjahr: EUR 514,9 Mio.¹) und EUR 0,0 Mio. entspricht.

Die restlichen EUR 391,1 Mio. (Vorjahr: EUR 391,4 Mio.¹) sind nicht taxonomiefähig. Insgesamt sind EUR 595,3 Mio. nicht taxonomiekonform. Für die taxonomiefähigen Investitionsausgaben entfällt der mit Abstand größte Teil 78% (Vorjahr: 54,0%¹) auf das Kriterien-set 7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden und ist im Wesentlichen auf die Unternehmenswerbe zurückzuführen.

Betriebsausgaben (OpEx)

Die taxonomiekonformen Betriebsausgaben wurden ermittelt, indem die Kriterien-sets der taxonomiefähigen Betriebsausgaben für die Bereiche „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ einer Analyse der Geschäftstätigkeiten der Mutares Holding, Landesgesellschaften und der Portfoliounternehmen unterzogen wurden. Die Konformitätsprüfung sieht darüber hinaus die Analyse der technischen Überprüfungsparameter, des „Do No Significant Harm (DNSH)“-Prinzips sowie der sozialen Mindeststandards vor. Die gesamten, im Rahmen der EU-Taxonomie definierten, Betriebsaufwendungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2022 auf EUR 74,8 Mio. (Vorjahr: EUR 54,5 Mio.). Daraus ergeben sich für Mutares 13,1% taxonomiefähiger OpEx (Vorjahr: 11,3%¹), was einem Wert von EUR 9,8 Mio. (Vorjahr: EUR 6,1 Mio.¹) entspricht sowie 0,0% taxonomiekonformer OpEx, was einem Wert von EUR 0,0 Mio. entspricht.

Die restlichen EUR 65,1 Mio. sind nicht taxonomiefähig (Vorjahr: EUR 48,3 Mio.¹). Insgesamt sind EUR 74,8 Mio. der Betriebsausgaben nicht taxonomiekonform. Der wesentliche Anteil der taxonomiefähigen OpEx 42% entfällt dabei auf das Kriterien-set 7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden.

¹ Im Rahmen der Auswertung für den nichtfinanziellen Konzernbericht 2022 wurde eine Anpassung der Vorjahreswerte durchgeführt. Diese resultiert aus der Neu-Interpretation der Kriterien-sets nach der Veröffentlichung der FAQ-Papiere zur Umsetzung der EU-Taxonomie der EU-Kommission vom 19. Dezember 2022.



Unser Portfoliounternehmen
Special Melted Products ist Lieferant
von geschmiedeten und bearbeiteten
Spezialstahlprodukten. Das Unternehmen
gehört zum Segment Engineering &
Technology.



MANAGEMENT DER MATERIELLEN THEMEN

Die Wesentlichkeitsanalyse ist für ein Unternehmen eine unverzichtbare Methode, seine wesentlichen Themen und deren Anforderungen zu ermitteln.

Im ersten nichtfinanziellen Bericht für das Berichtsjahr 2021 wurden konzernweite Ziele veröffentlicht, welche aus der Wesentlichkeitsanalyse abgeleitet wurden. In Jahr 2022 haben wir daran gearbeitet, anhand dieser ersten Ziele den nichtfinanziellen Unternehmenserfolg zu steuern und zu messen. Die Mutares Aktivitäten zum Management der identifizierten materiellen Themen können ausgewählten UN SDGs zugeordnet werden,

welche gemeinsam mit der Mutares Nachhaltigkeitsstrategie sowie den Aspekten des CSR-RUG in der folgenden Tabelle zusammengefasst sind und die dabei einen zusammenfassenden Überblick über den Mutares Ansatz zum Management der identifizierten materiellen Themen bietet.

Materielle Themen	ESG-Werttreiber	Ziel	Zeitraum	KPI	CSR-RUG Aspekt	SDG
Integrität	Ethische Geschäftspraktiken und Compliance¹	Konzernweite Einführung des Compliance Management Systems	2024	Anteil der Portfoliounternehmen, bei denen das konzernweite CMS im Berichtsjahr eingeführt wurde	Bekämpfung von Korruption und Bestechung	16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
		Konzernweite Einführung des Mutares Verhaltenskodex	2023	Anteil der Portfoliounternehmen, bei denen im Berichtsjahr ein Verhaltenskodex etabliert ist, in % Anteil an neuen Mitarbeitenden welche im Berichtsjahr zum Verhaltenskodex geschult wurden, in %	Achtung der Menschenrechte	
		Einrichtung eines Sanktions- und Überprüfungssystems für Verstöße gegen den Verhaltenskodex	2023	Anzahl an Vorfällen von Korruption und Bestechung (Stück) im Berichtsjahr		
Faires und respektvolles Arbeitsumfeld	Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter	Einführung einer Sicherheitskultur, ohne Unfälle	2023	Anzahl an Arbeitsunfällen und tödlichen Arbeitsunfällen (Todesfälle) der Mitarbeitenden die sich in einem Arbeitsverhältnis mit Mutares oder den Portfoliounternehmen befinden Anteil der Portfoliounternehmen die im Berichtsjahr eine gültige Zertifizierung nach ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) aufweisen	Arbeitnehmerbelange Sozialbelange	8: Menschenwürdige Arbeit; 10: Abbau von Ungleichheiten; 3: Gute Gesundheit und Wohlbefinden; 4: Hochwertige Bildung
		Erhöhung der Diversität (Geschlecht und Nationalität)	2026	Eigenschaften der Beschäftigten des Unternehmens (ESRS S1-6)		
Wertschöpfung	Nachhaltige wirtschaftliche Stabilität	Gruppenweite Integration von ESG-Praktiken in die operativen Geschäftsabläufe	2023	KPI in Entwicklung	Umweltbelange	8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum;
		Integration von ESG-Leistungsindikatoren in das Finanzberichtssystem	2022	ESG KPIs integriert		9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

¹ Das in 2021 definierte Ziel der Einrichtung einer für alle Mitarbeiter zugänglichen anonymen Whistleblower-Hotline bis 2023 wird im Rahmen des nichtfinanziellen Konzernberichts 2022 entfernt, da Mutares diesem unter den Verpflichtungen der EU-Hinweisgeberrichtlinie gerecht wird.



Materielle Themen	ESG-Werttreiber	Ziel	Zeitraum	KPI	CSR-RUG Aspekt	SDG
Nachhaltiges Management der Lieferkette	Einhaltung der Menschenrechte & Management der Lieferkette²	Umsetzung des Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner	2022	Anteil der Portfoliounternehmen, bei denen im Berichtsjahr ein Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner etabliert ist, in %	Bekämpfung von Korruption und Bestechung	8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
Verantwortung für die Umwelt	Umweltbelange	Reduzierung von CO ₂ -Emissionen um mindestens 10% in jedem Portfoliounternehmen während seiner Zugehörigkeit zum Mutares Konzern	2028	CO ₂ -Reduktion	Umweltbelange	7: Saubere Energie; 13: Klimaschutz
		Erhöhung der Anzahl der nach ISO 14001 und ISO 50001 zertifizierten Portfoliounternehmen	2023	Anteil der Portfoliounternehmen mit einer gültigen Zertifizierung nach ISO 14000 und ISO 50001		
	Ressourceneffizienz	Einführung von Energieeffizienzprogrammen ³	2023	Im Berichtsjahr durchgeführte Energieeffizienzprogramme		

² Das in 2021 definierte Ziel der Integration von Sozial und Umweltkriterien in die Lieferantenprüfung bis 2023 wurde in Rahmen des nichtfinanziellen Konzernberichts 2022 auf Entscheidungsgrundlage des Vorstands entfernt, da eine signifikante Schnittmenge zu den Verpflichtungen gemäß LkSG ab dem 1. Januar 2023 besteht.

³ Verkürzung der Zielformulierung aufgrund eines historischen Formulierungsfehlers



INTEGRITÄT

Eine starke Unternehmensintegrität ist von entscheidender Bedeutung, um das Vertrauen von Kunden, Investoren und weiteren Stakeholdern zu gewinnen und langfristigen Erfolg und Wachstum zu sichern.

Dem materiellen Thema Integrität sind die **Aspekte der ethischen Geschäftspraktiken und Compliance** sowie **Informationssicherheit und Datenschutz** zugeordnet.

Im dynamischen Geschäftsumfeld von Mutares ist die strikte Einhaltung von Gesetzen und Standards für ethisches Geschäftsverhalten unerlässlich, um das Vertrauen in Mutares zu gewährleisten. Daher ist Integrität die Grundvoraussetzung für alle Interaktionen mit den Stakeholdern. Die Gesetze und Vorschriften eines jeden Standorts einzuhalten, an dem der Konzern geschäftlich aktiv ist, und darüber ein hohes Maß an Transparenz zu schaffen ist selbstverständlich. Besonderes Augenmerk wird dabei von Mutares auf die Bereiche Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Kapitalmarkt-Compliance und das Wettbewerbsrecht gelegt.

Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung und Überwachung des Mutares Compliance Management Systems („CMS“) auf der Ebene der Mutares Holding und der direkten Tochtergesellschaften trägt der Compliance-Beauftragte. Das Mutares interne Rechts- und Compliance-Team arbeitet kontinuierlich an der Durchführung von Compliance-Management-Maßnahmen, die darauf abzielen, rechtmäßiges Verhalten aller Mitarbeitenden und der Portfoliounternehmen sicherzustellen.

Bereits im Jahr 2021 wurden im Themenfeld Integrität Ziele, Maßnahmen und ESG Key Performance Indikatoren („KPIs“) entwickelt die auch für 2022 fortdauernde Gültigkeit haben.

Ziel ¹	Zeithorizont	Maßnahme	KPI
Konzernweite Einführung des Mutares Compliance Management Systems	2024	Standardverfahren zur Einführung angemessener Compliance-Verfahren in jedem neuen Portfoliounternehmen nach der Übernahme	Anteil der Portfoliounternehmen, bei denen das konzernweite CMS im Berichtsjahr angestoßen wurde
Konzernweite Einführung des Mutares Verhaltenskodex	2023	Unterstützung und Beratung der Portfoliounternehmen bei der Umsetzung lokaler Verhaltenskodizes. In diesem Zusammenhang stellt Mutares den Portfoliounternehmen den Verhaltenskodex als Vorlage für ihr lokales Dokument zur Verfügung. Im Rahmen regelmäßiger Mitarbeiterschulungen und als Teil des Onboardings-Prozesses neuer Mitarbeiter der Mutares Holding, werden diese über die Inhalte des Verhaltenskodex geschult.	Anteil der Portfoliounternehmen, bei denen im Berichtsjahr ein Verhaltenskodex etabliert ist, in % Anteil an neuen Mitarbeitern welche im Berichtsjahr zum Verhaltenskodex geschult wurden, in %
Einrichtung eines Sanktions- und Überprüfungs-systems für Verstöße gegen den Verhaltenskodex	2023	Standardverfahren zur Einführung angemessener Compliance-Verfahren in jedem neuen Portfoliounternehmen nach der Übernahme	Anzahl bestätigter Vorfälle von Korruption oder Bestechung in der Mutares Group im Berichtsjahr

¹ Das in 2021 definierte Ziel der Einrichtung einer für alle Mitarbeiter zugänglichen anonymen Whistleblower-Hotline bis 2023 wird im Rahmen des nichtfinanziellen Konzernberichts 2022 entfernt, da Mutares diesem unter den Verpflichtungen der EU-Hinweisgeberrichtlinie gerecht wird.



Ethische Geschäftspraktiken und Compliance

Um die Einhaltung von ethischen Geschäftspraktiken und Compliance-Vorgaben nachhaltig sicherzustellen, verfügt Mutares über ein Standardverfahren zur Einführung angemessener Compliance-Verfahren in jedem neuen Portfoliounternehmen nach der Übernahme, welches durch den Compliance-Beauftragten gesteuert wird. Im Berichtsjahr 2022 wurde die Vorgehensweise zur Umsetzung individueller CMS in den Portfoliounternehmen standardisiert und vereinheitlicht, wobei konzernweite Mindeststandards und Erwartungen konkretisiert wurden.

Das CMS von Mutares hat für alle relevanten Bereiche einen Verhaltenskodex implementiert und ist darauf ausgelegt, potenzielle Verstöße im Vorfeld zu erkennen und zu verhindern. Es umfasst weiterhin Kommunikationsmaßnahmen, eine anonyme Whistleblower-Hotline sowie verbindliche Richtlinien. Letztere gibt es unter anderem zur Korruptionsbekämpfung, zur Kapitalmarkt-Compliance, zum Kartellrecht, zum Missbrauch von Finanzmitteln (Terrorismusfinanzierung und Geldwäsche) sowie zum Datenschutz. Die implementierte Software für das Richtlinienmanagement stellt sicher, dass die Mitarbeitenden der Mutares Holding und Landesgesellschaften, jederzeit Zugriff auf die geltenden Richtlinien haben und vollumfänglich über deren Regelungen informiert sind.

Die Portfoliounternehmen sind verpflichtet, im Rahmen ihrer Unternehmensführung ein angemessenes CMS einzurichten, einschließlich einer speziell definierten Verantwortungsposition. Im Berichtszeitraum wurden bei insgesamt acht Portfoliounternehmen die Umsetzungsmaßnahmen für das konzernweite Compliance Management System angestoßen. Weiterhin wird im Rahmen des CMS, von den Portfoliounternehmen verlangt, dass Sie einen eigenen Verhaltenskodex etablieren, welcher bestimmte Mindestanforderungen abdecken muss.

Im Berichtsjahr haben 83 % der Portfoliounternehmen einen Verhaltenskodex etabliert (31. Dezember 2021: 74 %).

Zudem ist der Verhaltenskodex von Mutares ein integraler Bestandteil der Mutares Unternehmenskultur. Er hilft dem Konzern, seiner Verantwortung auf Grundlage seiner Vision und Werte gerecht zu werden und beschreibt, wie sich seine Werte in seinem täglichen Handeln widerspiegeln. Der Verhaltenskodex gilt für alle Organe und Mitarbeitenden der Mutares SE & Co. KGaA und die Mutares Management SE als geschäftsführende Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA sowie für alle Organe und Mitarbeitenden der direkten Tochtergesellschaften. Mutares erwartet von allen Vorstands-

mitgliedern, leitenden Angestellten, Managern und Mitarbeitenden, dass sie im Einklang mit dem Verhaltenskodex handeln. Der Vorstand, die Geschäftsführung in den Portfoliounternehmen und weitere Führungskräfte haben eine Vorbildfunktion und tragen eine besondere Verantwortung für integriertes Verhalten und die Einhaltung der von Mutares definierten Standards und Erwartungen.

Die Mitarbeitenden von Mutares werden zum Inhalt des Verhaltenskodex und der relevanten Richtlinien in einer Kombination aus Online-Trainings und regelmäßig stattfindenden (auch virtuell durchgeführter) Präsenztrainings geschult. Im Jahr 2022 haben 136 von 193 Mitarbeitenden der Mutares Holding und der Landesgesellschaften an (virtuellen) Präsenztrainings zu Compliance-bezogenen Schulungsinhalten teilgenommen. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Onboarding-Prozesses neue Mitarbeiter der Mutares Holding und Landesgesellschaften zu den Inhalten des Verhaltenskodex geschult. Im Jahr 2022 wurden 74 von 76 Neuanstellungen der Mutares Holding und der Landesgesellschaften über die Inhalte des Verhaltenskodex geschult. Ferner wurden nach Bedarf definierte Zielgruppen zu besonders relevanten Einzelthemen geschult, wie beispielsweise zu Kartellrisiken für Unternehmen relevanter Branchen. Der Compliance-Beauftragte berichtet dem Vorstand regelmäßig über den Fortschritt der Trainingsmaßnahmen.

Die Erwartungen von Mutares, dass sich die Mitarbeitenden des Konzerns auf allen Ebenen verantwortungsbewusst, ethisch korrekt und integer verhalten, gilt auch für alle Dritten, namentlich Geschäftspartner und Lieferanten, die zum Ansehen von Mutares beitragen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner eingeführt, der sich auf alle relevanten Bereiche der Unternehmensführung sowie auf Umweltaspekte einschließlich Kartellrecht, Korruptionsbekämpfung, Kapitalmarkt-Compliance, Umweltschutz und Menschenrechte bezieht. Dieser ist für Dritte auf der Mutares Webseite abrufbar: ir.mutares.de/en/corporate-governance und wird darüber hinaus auch an die Geschäftspartner versendet. Mutares unterstützt und berät die Portfoliounternehmen ebenfalls bei der Etablierung eines Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner, so dass die Werte auch an Dritte weitergetragen werden.

Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen oder gegen interne Mutares Compliance-Regelungen können nicht nur für die einzelnen Mitarbeitenden, sondern auch für Mutares als Unternehmen schwerwiegende Konsequenzen haben. Aus diesem Grund geht Mutares allen Hinweisen auf Verstöße gegen den Verhaltenskodex sowie allen Hinweisen auf menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken in Bezug auf die Geschäftsaktivitäten konsequent nach.



Der effektiver Schutz von Daten und Informationen ist für Mutares unerlässlich.

Mutares sanktioniert jegliches Fehlverhalten angemessen, ausnahmslos und ohne Rücksicht auf den Rang und die Position der handelnden oder betroffenen Personen. Um Hinweise auf mögliches Fehlverhalten und Verstöße zu fördern, hat Mutares durch gelebte offene Kommunikation mit flachen Hierarchien eine Unternehmenskultur geschaffen, die es erlaubt, Fragen und Hinweise auf mögliches Fehlverhalten ohne Angst vor Vergeltungsmaßnahmen und negativen Konsequenzen anzusprechen. Im Jahr 2022 wurden erneut wie im Vorjahr keine Vorfälle von Korruption oder Bestechung festgestellt.

Mutares hat ein Whistleblower-Portal, das es Hinweisgebern ermöglicht, Verstöße gegen das Gesetz oder den Verhaltenskodex des Unternehmens anonym zu melden. Die Compliance-Abteilung prüft alle derartigen Meldungen unabhängig. Je nach Ergebnis einer internen Untersuchung werden geeignete Gegenmaßnahmen definiert und umgesetzt, um etwaiges Fehlverhalten abzustellen und systemische Schwachstellen zu verbessern.

Weiterhin unterstützt und berät Mutares die Portfoliounternehmen bei der Implementierung lokaler Ressourcen gemäß der EU-Whistleblower-Richtlinie. In diesem Zusammenhang stellt Mutares den Portfoliounternehmen kostenlos moderne, webbasierte Whistleblowing-Portale zur Verfügung. Eingehenden Hinweisen auf potenzielle Verstöße bei den Portfoliounternehmen gehen die verantwortlichen Stellen dort konsequent nach. In dieser Tätigkeit werden sie regelmäßig durch das Mutares Compliance Office beraten und unterstützt.

Der Mutares Compliance Officer berichtet zudem unmittelbar dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Mutares SE & Co. KGaA einmal jährlich sowie ggf. zusätzlich anlassbedingt über die Entwicklung des Compliance-Managements bei Mutares sowie ggf. über Compliance-Verstöße.

Datenschutz und Informationssicherheit

Der sorgfältige Umgang mit personenbezogenen Daten spielt eine entscheidende Rolle in allen Geschäftsprozessen von Mutares, insbesondere jedoch beim Erwerb und Verkauf von Portfoliounternehmen. Ein solcher sorgfältiger Umgang wird aber auch von den Lieferanten und Kunden von Mutares und den Portfoliounternehmen eingefordert. Höchste Standards und die Einhaltung von Datenschutzvorschriften sind für das Mutares Geschäft von wesentlicher Bedeutung. Die Nichteinhaltung dieser Vorgaben kann zivil-, straf- und arbeitsrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

Negative Auswirkungen wie Bußgelder oder der Verlust des Ansehens von Mutares oder der Portfoliounternehmen aufgrund von Datenschutzverstößen würden den Geschäftserfolg beeinträchtigen. Aus diesem Grund hat Mutares in enger Zusammenarbeit mit dem externen Datenschutzbeauftragten ein Datenschutzkonzept mit entsprechenden Vorgaben für alle Mitarbeitenden der Mutares Holding und der Landesgesellschaften erstellt. Zur Überprüfung der entsprechenden Anstrengungen wurde im Berichtszeitraum eine datenschutzrechtliche Begehung der Räumlichkeiten der Mutares Holding in München durchgeführt und hinsichtlich Datenschutz-Compliance als erfolgreich eingestuft.

Auch Angriffe auf die IT-Netzwerke, -Infrastruktur, -Applikationen, -Systeme sowie gezieltes Abfangen von digitalen, analogen und gesprochenen Informationen stellen ein Risiko für Mutares dar. Eine wesentliche Störung oder ein Ausfall der verwendeten Systeme kann zu einer Beeinträchtigung der Geschäfts- und Produktionssysteme bis hin zum vollständigen Informations- und Datenverlust führen und kann zu finanziellen, Compliance- und Reputationsschäden führen. Deshalb ist die Überwachung und Schulung von Mitarbeitenden zur eingesetzten Hardware, Software, dem Netzwerk und den Sicherheitsrichtlinien, einschließlich der Zugriffs- und Datensicherungskonzepte, fester Bestandteil der Risikoversorge.

Die IT-Strukturen und Datenströme von Mutares sind, wo sinnvoll, standardisiert. Um potenzielle Ausfälle, Datenverluste, Datenmanipulationen und unerlaubte Zugriffe auf das IT-Netz zu verhindern, setzt die Mutares SE & Co. KGaA aktuelle, fallweise branchenspezifische Standardsoftware namhafter Anbieter ein. Back-up-Systeme und gespiegelte Datenbanken sichern den Datenbestand nachhaltig und gewährleisten die Verfügbarkeit. Die IT-Systeme sind durch spezielle Zugangs- und Berechtigungskonzepte sowie eine wirksame und laufend aktualisierte Antivirensoftware geschützt. Alle Geschäftsprozesse der Mutares Holding sowie der Landesgesellschaften, bei denen personenbezogene Daten verarbeitet werden, sind im Rahmen der DSGVO-Compliance aufgenommen, bewertet und in ein Datenschutzmanagement-System überführt. Diesen Mitarbeitenden liegen detaillierte Richtlinien und Arbeitsanweisungen zum Thema Datenschutz und Informationssicherheit vor.

Neu erworbene Konzernunternehmen von Mutares sehen sich regelmäßig mit der Herausforderung konfrontiert, die bestehenden IT-Systeme zeitnah und ohne Systemausfälle aus der IT-Landschaft der ehemaligen Konzernmutter herauszulösen. Solche Umstellungsphasen sind ebenfalls mit den aufgezeigten Risiken behaftet. Mutares verfolgt hier in der Regel den Ansatz, die Konzernunternehmen im Rahmen des Carve-



Outs einer technischen Modernisierung zu unterziehen, veraltete Systeme und Hardware zu ersetzen und dadurch den IT-Sicherheitsstandard zu erhöhen sowie anwendbare Normen und Gesetze im Sicherheitskontext zu identifizieren und implementieren. Das Ziel ist stets der Einsatz modernster Systeme und Applikationen und die Nutzung von Cloud Technologien für eine effiziente und sichere Erbringung der Geschäftsprozesse.

Die Zunahme der Angriffe auf Wirtschaftsunternehmen mit dem Ziel der Sabotage, Erpressung oder Industriespionage in den letzten Jahren bekräftigt Mutares in seinem Ansatz, die Standards kontinuierlich zu überprüfen und zu verbessern. Mutares wird in 2023 die risikominimierenden Maßnahmen bezüglich Datenschutzes und Datensicherheit plangemäß weiter ausbauen. Dazu zählen unter anderem strukturierte interne und externe Penetrations- und Schwachstellentests. Darüber hinaus werden im Jahr 2023 die IT-Sicherheitsschulungen kontinuierlich aktualisiert und um aktuelle Bedrohungen erweitert.

Segment- und Lebenszyklusabhängige Integritätsaspekte

Eine große Bedeutung hinsichtlich der Ausgestaltung der Compliance-Management-Maßnahmen eines Portfoliounternehmens kommt der jeweiligen Phase im Lebenszyklus der Portfoliounternehmen zu, da diese einen Einfluss auf die jeweilige Compliance-Leistung hat. Bereits in der Akquisitionsphase werden relevante Compliance-bezogene Kriterien betrachtet und entsprechende Erkenntnisse in den Investitionsentscheidungen berücksichtigt. In der ersten Phase nach einer Akquisition (Realignment) stehen die Portfoliounternehmen regelmäßig unter hohem Transformationsdruck. In dieser Phase fokussiert sich Mutares auf die Umsetzung aller dringlich erforderlichen Maßnahmen (zum Beispiel Erstellung eines Verhaltenskodex, Durchführung einer Risikoanalyse, Erstellung relevanter Richtlinien, Einführung eines Hinweisgebersystems). Abhängig von der weiteren Entwicklung der individuellen Portfoliounternehmen muss sich auch das CMS der Gesellschaft weiterentwickeln. In Abstimmung zwischen der jeweiligen Geschäftsführung, dem lokal für Compliance verantwortlichen Mitarbeitenden und dem Mutares Compliance Officer werden dazu erforderliche beziehungsweise nützliche Maßnahmen definiert und umgesetzt (zum Beispiel Einführung neuer und Anpassung bestehender Richtlinien, compliance-relevanter Prozesse und interner Kontrollen). Sobald eine Portfoliounternehmen in die Harvesting-Phase eintritt, steht die umfassende Dokumentation des CMS im Vordergrund. Neben der tatsächlichen routinemäßigen Durchführung compliance-relevanter Maßnahmen und Prozesse liegt der Fokus nun auf einer weiteren Verbesserung der Dokumentation aller Maßnahmen, um die Angemessenheit und Effektivität des CMS einem potenziellen Käufer gegenüber nachweisen zu können.

Portfoliounternehmen im **Segment Automotive & Mobility** sind dem Risiko von Preiserhöhungen oder -schwankungen bei Rohstoffen ausgesetzt. Durch fehlende Rohstoffe kann es zu einer wesentlichen Störung der Geschäftstätigkeit eines Portfoliounternehmens kommen. Die Herstellung von Autoteilen ist ein materialintensiver Prozess, der durch die zunehmende Ressourcenknappheit und die steigenden Preise für wichtige Materialien beeinträchtigt wird. Die Konzentration in einigen Bereichen der Autoteileindustrie erhöht das Risiko, dass Portfoliounternehmen in Preis- und Angebotsab-sprachen verwickelt sein könnten. Diesem Risiko begegnet Mutares mittels regelmäßiger Compliance-Awareness-Sessions zum Thema „Austausch von Informationen und Angebotsabsprachen“ für relevante Mitarbeiter der Mutares Holding und die Geschäftsführungen der Portfoliounternehmen im Segment Automotive & Mobility.

In der Baubranche ergeben sich Governance-Themen aus dem relativen Mangel an Transparenz bei der Preisgestaltung für Materialien, was wiederum zu Marktmanipulationen führen kann, die sich auf Kunden und Unternehmen auswirken. Weitere materielle Themen im **Segment Engineering & Technology** ist ein IT-Sicherheitsmanagement, Lieferketten- und Ressourcenmanagement, Interessenkonflikte, wettbewerbswidriges Verhalten sowie Korruption und Bestechung. Aufgrund der Situation einiger im Berichtszeitraum erworbenen Portfoliounternehmen im Bereich Engineering und Technology wurde ein gesonderter Sensibilisierungsbedarf zu Kartellrisiken in der Übergangsphase von Akquisitionen zur Portfolioerweiterung zwischen Signing und Closing identifiziert. Relevante Mitarbeitende wurden zu den entsprechenden kartellrechtlichen Risiken trainiert (zum Beispiel Austausch kartellrechtlich sensibler Informationen und „Gun-Jumping“).

Bei einer Transaktion oder dem Abschluss eines Geschäfts werden regelmäßig dem jeweiligen Geschäftspartner personenbezogene Daten sowie Unternehmens- und Finanzdaten offengelegt. Dies gilt in besonderem Maße für die Portfoliounternehmen im **Segment Goods & Services** mit Schwerpunkt auf das Konsumentengeschäft („B2B“). Bei diesen Transaktionen bauen die Unternehmen ein Vertrauensverhältnis zu ihren Geschäftspartnern auf und versichern ihnen, dass ihre Informationen und Daten sicher sind. Angesichts der Bedrohung durch Cyberkriminalität und andere Datenschutzverletzungen, insbesondere im Zuge der anhaltenden öffentlichkeitswirksamen Angriffe, wird die Informationssicherheit für Unternehmen immer wichtiger, um Geschäfte zu tätigen.



FAIRES UND RESPEKTVOLLES ARBEITSUMFELD

Eine professionelle Personalführung und -entwicklung ist entscheidend für Mutares und den Erfolg des Unternehmens.

Dem materiellen Thema **Faires und respektvolles Arbeitsumfeld** sind die Aspekte Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden der Belegschaft sowie faire Arbeitsbedingungen zugeordnet. Mutares ist davon überzeugt, dass die Leistung des Personals eine wesentliche Grundlage für den Erfolg des Konzerns und der Portfoliounternehmen darstellt.

Da die indirekten Tochtergesellschaften von Mutares vorwiegend im produzierenden und technisch serviceorientierten Gewerbe tätig sind, hat der Konzern höchste Ansprüche an die Arbeitssicherheit, insbesondere an die Arbeitsplätze, die Gefahren ausgesetzt sind. Die Priorisierung von Sicherheit und Gesundheit des Personals, trägt zu deren Schutz sowie einer positiven Arbeitsatmosphäre bei und hat direkten Einfluss auf die Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Die Portfoliounternehmen sind in der Regel in personalintensiven Branchen, die auf dem Know-how der Mitarbeitenden aufbauen und dadurch von der Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal abhängig sind. Der weltweite Arbeitskräftemangel hat dadurch einen Einfluss auf den Mutares Geschäftserfolg. Um dem entgegenzuwirken, priorisiert Mutares die Bereitstellung attraktiver Arbeitsbedingungen, eines sicheren und gesunden Arbeitsplatzes sowie Programme zur Mitarbeiterentwicklung.

Ferner legt Mutares hohen Wert auf die Diversität der Teams, da so eine transkulturelle Gemeinschaft sowie ein innovatives und kreatives Umfeld entstehen. Gleichzeitig wird dadurch die Benachteiligung verhindert. Um ein **fares und respektvolles Arbeitsumfeld** zu schaffen wurden die folgenden Ziele und Maßnahmen gesetzt:

Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden von Mutares und der Portfoliounternehmen sind von zentraler Bedeutung. Daher ist jede und jeder einzelne Mitarbeitende der Mutares Holding, der Landesgesellschaften und Portfoliounternehmen verpflichtet, alle geltenden Sicherheitsstandards einzuhalten.

Um die Arbeitssicherheitsleistung zu verbessern und diese auf ein standardisiertes, anerkanntes Niveau zu erheben, besteht für Unternehmen die Möglichkeit der Implementierung eines Arbeitssicherheitsmanagementsystem anhand anerkannter Normen, wie beispielsweise der ISO 45001 (Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit – Anforderungen mit Anleitung zur Anwendung). Diese legt die Anforderungen, Verfahren und Grundsätze fest, die eine Organisation bei der Einführung von Managementsystemen für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit anwenden sollten, um die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zu erhalten und zu verbessern. Nach einer erfolgreichen Einführung des Arbeitssicherheitsmanagements nach ISO 45001, kann dieses durch Dritte zertifiziert werden, wodurch Unternehmen eine Bestätigung über die Einhaltung der Norm erhalten und somit ihre Leistung im Bereich Arbeitssicherheit glaubwürdig ihren Stakeholdern präsentieren können.

Ziel	Zeithorizont	Maßnahme	KPI
Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden der Belegschaft	2023	Einführung einer Sicherheitskultur, ohne Unfälle	Anzahl an Arbeitsunfällen und tödlichen Arbeitsunfällen (Todesfälle) der Mitarbeitenden die sich in einem Arbeitsverhältnis mit Mutares oder den Portfoliounternehmen befinden Anteil der Portfoliounternehmen die im Berichtsjahr eine gültige Zertifizierung nach ISO 45001 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) aufweisen.
Erhöhung der Diversität ¹	2026	Bereitstellung von mindestens 30 % weiblicher Lebensläufe durch Headhunter für die Rekrutierung des Mutares Holding und Landesgesellschaften Rekrutierung unterschiedlicher Nationalitäten und Alter, um Sprach- und Kulturbarrieren zu überwinden	ESRS S1-6 – Eigenschaften der Mitarbeitenden des Unternehmens

¹ Geschlecht und Nationalität



Eine Zertifizierung zeigt ein angemessenes Management der Themen Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz ihre Leistung und den Einsatz in diesem Bereich, auch über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus auf. Die Anzahl der Mutares Portfoliounternehmen mit einer Zertifizierung nach ISO 45001 wurde von Mutares bereits im Jahr 2021 als KPI für das materielle Thema **Faires und respektvolles Arbeitsumfeld** gewählt, und erlaubt den Erfolg in diesem Bereich zu messen.

ISO 45001 ZERTIFIZIERUNGEN

	2022	2021 ¹
Anteil an Portfoliounternehmen, die im Berichtsjahr nach DIN EN ISO 45001 (Arbeitssicherheit) zertifiziert waren, Aufschlüsselung nach Segment		
Automotive & Mobility	43 %	
Engineering & Technology	27 %	
Goods & Services	30 %	
Anteil an Portfoliounternehmen, die im Berichtsjahr nach DIN EN ISO 45001 zertifiziert sind	38 %²	45 %

¹ Eine segmentale Betrachtung für das Berichtsjahr 2021 liegt nicht vor.

² Neben den regelmäßigen Veränderungen im Konsolidierungskreis von Mutares, welcher durch die Ab- und Zugänge eine signifikante Auswirkung auf die jeweilige ESG KPI aufweist, ist zusätzlich im Berichtsjahr 2022 die Berechnung dieser KPI verfeinert worden und erfolgt nun auf Standortebene. Die im Vergleich zum Vorjahr granularere Berechnung führt dabei zu einer Reduktion des Anteils der Portfoliounternehmen, die im Berichtsjahr nach ISO 45001 zertifiziert sind. Die Reduktion kann daher nicht ausschließlich auf einen tatsächlichen Rückgang zurückgeführt werden.

Seit dem Jahr 2021 berichtet Mutares im nichtfinanziellen Konzernabschluss über die Anzahl der Arbeits- und tödlicher Unfälle der Holding, Landesgesellschaften und Portfoliounternehmen. In diesem Berichtsjahr zeigen wir diese zusätzlich aufgeschlüsselt nach den drei Mutares Segmenten.

Die Anzahl und Verteilung der Arbeitsunfälle im Jahr 2022 zeigt ein zu 2021 ähnliches Muster und liegt trotz steigender Mitarbeiterzahl über das Portfolio hinweg auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr (+49 Arbeitsunfälle im Jahr 2022). Auch im Jahr 2022 fanden innerhalb des Konzernes wie bereits im Vorjahr, keine tödlichen Unfälle statt.

Im Berichtsjahr 2022¹ hat Mutares die Datenabfrage plangemäß in das interne Finanzkennzahlensystem integriert, wodurch nun eine monatliche Berichterstattung der Arbeits- und tödlichen Unfälle durch die Portfoliounternehmen stattfindet. Die nunmehr regelmäßige Erhebung erlaubt Mutares auf unterjährige Schwankungen einzugehen und gemeinsam mit den Portfoliounternehmen die Gründe für diese zu erörtern und aktiv Gegenmaßnahmen einzuleiten. Dies versetzt den Konzern in die Lage, die Gesundheits- und Sicherheitsleistung der Portfoliounternehmen zu bewerten und diese durch gezielte Maßnahmen zu verbessern. Je nach Unfallart sehen die Maßnahmen unterschiedlich aus und können beispielsweise Investitionen oder spezielle Arbeitssicherheitsschulungen für die Mitarbeitenden sein. Auch eine wesentliche Reduktion an Arbeitsunfällen über einen bestimmten Zeitraum werden gemeinsam mit den Portfoliounternehmen erörtert, da sich Mutares erhofft, von den Arbeitssicherheitsbeauftragten und dem Management zu lernen und Erlerntes auch in weiteren Portfoliounternehmen anzuwenden.

ARBEITSUNFÄLLE UND TÖDLICHE UNFÄLLE

	Arbeitsunfälle			Tödliche Unfälle			
	2022	Anteil an den gesamten Arbeitsunfällen	Relative Differenz zum Vorjahr	2021 ¹	Anteil an den gesamten Arbeitsunfällen	2022	2021
Segment Automotive & Mobility	163	34 %	+13 %	141	32 %	0	0
Segment Engineering & Technology	108	23 %	-2 %	106	25 %	0	0
Segment Goods & Services	203	43 %	-11 %	180	43 %	0	0
Holding & Landesgesellschaften	2	0 %	200 %	0	0 %	0	0
Gesamt	476		+10 %	427		0	0

¹ Neben den regelmäßigen Veränderungen im Konsolidierungskreis von Mutares, welcher durch die Ab- und Zugänge eine signifikante Auswirkung auf die jeweilige ESG KPI aufweist, ist zusätzlich im Berichtsjahr 2022 die Berechnung dieser KPI verfeinert worden und erfolgt nun auf Standortebene. Die im Vergleich zum Vorjahr granularere Berechnung führt dabei zu einer Reduktion des Anteils der Portfoliounternehmen, die im Berichtsjahr nach ISO 45001 zertifiziert sind. Die Reduktion kann daher nicht ausschließlich auf einen tatsächlichen Rückgang zurückgeführt werden.



Eine diverse Belegschaft und eine inklusive Unternehmenskultur sind entscheidend für die Förderung von Innovation, Kreativität und Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens.

Faire Arbeitsbedingungen

Diversität

Mutares beschäftigte im Berichtszeitraum 193 Mitarbeitende in der Holding und den Landesgesellschaften (31. Dezember 2021: 142) an insgesamt 11 Standorten (31. Dezember 2021: 9) in Europa. Erstmals wurde im Rahmen dieses nichtfinanziellen Konzernberichts Nachhaltigkeitskennzahlen der ESRS erhoben, darunter eine Kennzahl aus dem Sozialstandard 1, „Eigene Arbeitskräfte“¹. Dabei werden Angaben zu allen Personen gemacht, die sich in einem Arbeitsverhältnis mit Mutares und den Portfoliounternehmen befinden sowie deren Anstellungsart aufgeschlüsselt nach Geschlecht. Weiterhin legt Mutares gemäß S1-6 eine Aufschlüsselung der Angestellten nach Ländern offen. Folgende Erkenntnisse konnten aus der Auswertung gewonnen werden:

ESRS 1-6: EIGENSCHAFTEN DER MITARBEITENDEN DES UNTERNEHMENS (HEADCOUNT)

	31.12.2022 ¹
Mitarbeitende	19.021
Festangestellte, unbefristet	78 %
davon weiblich	76 %
davon männlich	24 %
Festangestellte, befristet	22 %
davon weiblich	79 %
davon männlich	21 %
Festangestellte, Vollzeit	97 %
davon weiblich	78 %
davon männlich	22 %
Festangestellte, Teilzeit	3 %
davon weiblich	40 %
davon männlich	60 %
Arbeitnehmer mit nicht garantierten Arbeitszeiten	3 %
davon weiblich	78 %
davon männlich	22 %

¹ Für Mutares Portfoliounternehmen welche unterjährig veräußert wurden, wurde die Anzahl der Mitarbeitenden am Closing-Tag in die Konzernaggregation inkludiert.

AUFTEILUNG DER MITARBEITER NACH LÄNDERN

	2022
Frankreich	35 %
Deutschland	14 %
Schweden	6 %
Italien	6 %
Polen	6 %
Österreich	2 %
Weitere EU-Länder	11 %
Nicht-EU-Länder	20 %

Neben der Verpflichtung eine Benachteiligung einzelner Mitarbeitender (zum Beispiel aufgrund des Geschlechts, des Alters, der Hautfarbe, der Kultur, der ethnischen Herkunft, der sexuellen Identität, einer Behinderung, der Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung) zu vermeiden, ist sich Mutares der Vorteile bewusst, die eine vielfältige Zusammensetzung von Teams für die Förderung von Kreativität und Innovation und damit für den Unternehmenserfolg mit sich bringen kann. Die Beschreibung des Diversitäts-Konzepts im Hinblick auf die Zusammensetzung der persönlich haftenden Gesellschafterin (Mutares Management SE) und des Aufsichtsrats sowie die damit verbundenen Ziele sind in der Mutares Erklärung zur Unternehmensführung beschrieben, die auf der Webseite unter ir.mutares.de/corporate-governance abrufbar ist.

Eine Maßnahme zur Erhöhung der Geschlechtervielfalt ist, dass die von Personalberatern im Zug von Stellenausschreibungen gemachten Vorschläge für Stellenbesetzungen in der Mutares Holding und den Landesgesellschaften mindestens 30 % weibliche Bewerber enthalten sollen. Die Festlegung einer Mindestquote von 30 % als Teil der Mutares Personalbeschaffungsstrategie soll die Anstrengung in diesem Bereich aufzeigen unter Berücksichtigung der bestehenden Erkenntnisse zur Verfügbarkeit von weiblichen Bewerbern in der Sanierungs- und Restrukturierungsbranche verdeutlichen.



Chancengleichheit und Diskriminierungsfreiheit

Die Qualifikation, das Engagement und der Teamgeist der Mitarbeitenden von Mutares und den Portfoliounternehmen haben direkten Einfluss auf den Erfolg einer Restrukturierung. Daher ist es für Mutares von grundlegender Bedeutung, ein **fares und respektvolles Arbeitsumfeld** zu schaffen, in dem sich alle Mitarbeitenden wohlfühlen und sich weiterentwickeln können. Mutares fördert die Chancengleichheit für alle und setzt sich aktiv gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz ein. Der Mutares Verhaltenskodex¹ enthält die folgenden ausformulierten Ziele, die darauf abzielen, ein fares und respektvolles Arbeitsumfeld zu schaffen:

„Wir behandeln jeden fair und mit Würde und begegnen uns gegenseitig mit Respekt und Vertrauen.“

„Wir schaffen ein Arbeitsumfeld, das frei von Diskriminierung und Belästigung ist und alle Mitarbeitenden gleichbehandelt, unabhängig von Geschlecht, Alter, Hautfarbe, Kultur, ethnischer Herkunft, sexueller Identität, Behinderung, Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung.“

„Jeder einzelne Mitarbeitende ist verpflichtet, diese Verhaltensnormen jederzeit einzuhalten.“

Im Jahr 2022 wurden konzernweit Hinweise auf sieben potenzielle Diskriminierungen und Belästigungen – und damit Verstöße gegen den Mutares Verhaltenskodex – gemeldet (31.12.2022: acht Vorfälle). Jeder Vorfall wurde sorgfältig geprüft und es wurden für den jeweiligen Einzelfall angemessene Maßnahmen umgesetzt.

Segment- und Lebenszyklus-abhängige Aspekte

Das Thema **Faires und respektvolles Arbeitsumfeld** wird von Mutares über die Segmente hinweg mit gleicher Wichtigkeit und Erwartungshaltung behandelt. Aus diesen Gründen wird zu diesem Thema nicht auf die segmentspezifischen ESG-Risiken und deren Management eingegangen. Im Folgenden werden lebenszyklusbezogenen Aspekte beschrieben.

Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden

Die Portfoliounternehmen sind verpflichtet, im Rahmen der Unternehmensführung eine Sicherheitskultur zu etablieren und aufrechtzuerhalten. Die konzernweiten Anforderungen und Erwartungen an das Arbeitssicherheitsmanagement der Portfoliounternehmen steigt mit ihrem Fortschritt im Lebenszyklus.

In der ersten Lebenszyklusphase (Akquisitionsphase) liegt der Fokus auf der Identifikation von Arbeitssicherheitsrisiken sowie der Bewertung der Sicherheitskultur. Bei einer Feststellung von erhöhten Unfallraten und/oder einer fehlenden Health & Safety-Governance („H&S“), werden in der anschließenden Realignment-Phase, Maßnahmen durchgeführt, um die Arbeitssicherheit für alle Mitarbeitenden sicherzustellen, zum Beispiel durch die Benennung eines Interims-Arbeitssicherheitsbeauftragten. Nach der Umsetzung ggf. notwendiger ad hoc-Maßnahmen folgt regelmäßig eine tiefere Bewertung der Sicherheitskultur des jeweiligen Portfoliounternehmens sowie die Identifikation von Maßnahmen zu deren weiteren Verbesserung. Die Folgephase der Optimization sieht vor, dass ein funktionierendes Arbeitssicherheitsmanagement und eine Sicherheitskultur etabliert sind und kontinuierlich verbessert werden können. Die Sicherheitskultur muss dabei innerhalb der jeweiligen Organisation multipliziert werden, zum Beispiel durch Schulungen der verschiedenen Arbeitnehmergruppen. Werden Leistungen von Portfoliounternehmen an Auftragnehmer vergeben, sollte auch deren Sicherheitskultur und Arbeitssicherheitsmanagement in diesem Rahmen bewertet und überwacht werden.



In den fortgeschrittenen Phasen ist die Erwartung, dass ein funktionierendes Dokumentations- und Berichterstattungsmanagement von H&S-bezogenen Themen und KPIs besteht. Um die Arbeitssicherheit auf ein standardisiertes, anerkanntes Niveau zu heben, kann zudem die Einführung und Zertifizierung eines Arbeitssicherheitsmanagementsystems anhand ISO 45001 in Betracht kommen.

Faire Arbeitsbedingungen

Mutares sowie die Landes- und Portfoliounternehmen sind verpflichtet, die jeweiligen nationalen und lokalen gesetzlichen Standards bezüglich fairer Arbeitsbedingungen, wie zum Beispiel einen vorgeschriebenen Mindestlohn oder die Gleichbehandlung, einzuhalten. Diese Anforderungen und Erwartungen sind von Mutares und den Portfoliounternehmen unabhängig von deren Lebenszyklus oder Segment einzuhalten und richten sich grundsätzlich an der Einhaltung der gesetzlichen Mindeststandards aus.



WERTSCHÖPFUNG

Wertschöpfung ist von zentraler Bedeutung für den langfristigen Erfolg und die Nachhaltigkeit eines Unternehmens.

Mit einer Selbstverpflichtung zu einer langfristigen **Wertschöpfung**, die über ein rein finanziell getriebene Gewinnorientierung hinausgeht, wird Mutares der Verantwortung gegenüber den Portfoliounternehmen, Investoren und Investorinnen, sowie Aktionären und Aktionärinnen gerecht. Indem reformbedürftige Unternehmen in zukunftsfähige Unternehmen transformiert werden, sichert Mutares aktuelle und künftige Arbeitsplätze und die damit verbundenen Steuereinnahmen für die entsprechenden Gemeinden.

Durch eine erfolgreiche Sanierung leistet Mutares darüber hinaus vielmals auch einen positiven Beitrag im Bereich der ESG-belange. Regelmäßig weisen Unternehmen, die einer Transformation bedürfen und deswegen ein Akquisitionsziel von Mutares geworden sind, unzureichende interne Strukturen und Prozesse auf. Neben Herausforderungen operativer Natur, wie dem Aufbau neuer Lieferketten, zielt Mutares nach der Übernahme einer neuen Portfoliogesellschaft darauf ab, ESG-Praktiken zügig in den Geschäftsaktivitäten zu integrieren. Zu den diesbezüglichen Turnaround-Maßnahmen kann im Falle der Feststellung von unsachgemäßem Umweltmanagement die Erstellung eines spezifischen Maßnahmenplans zur Stabilisierung der Situation erstellt und umgesetzt werden. Auch können sich klimabezogene Übergangsrisiken, die sich aus dem Übergang zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft ergeben, negativ auf die Produkte eines Portfoliounternehmens auswirken, welche den Übergang zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft behindern. Dies können beispielsweise Produkte eines Portfoliounternehmens aus dem **Segment Goods & Services** sein, die rohölbasierte Primärkunststoffe zur Produktion verwenden.

Bei der Anpassung des Produktportfolios eines Portfoliounternehmens achtet Mutares auf die langfristige **Wertschöpfung**, indem Produktanpassungen analysiert werden, die den Übergang zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft fördern oder zu einem anderen

gesamtheitlichen Umwelt- und/oder Sozialziel beitragen. So könnten im Rahmen einer Produktanpassung rohölbasierte Primärkunststoffe durch post-consumer recycelte Kunststoffe (sogenannte Sekundärkunststoffe) ersetzt werden.

Die Folgen des Klimawandels, wie die Knappheit bestimmter Rohstoffe oder die Einführung einer CO₂-Steuer, können zudem unmittelbaren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung und die Verfügbarkeit der Produkte der Portfoliounternehmen haben. Da Mutares unter anderem in energieintensiven Branchen tätig ist, können diese Veränderungen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Situation der Portfoliounternehmen haben und damit ist die Bewältigung dieser potenziellen Risiken für Mutares und seinen langfristigen Wert von entscheidender Bedeutung. Weitere potenzielle ESG-bezogene Turnaround-Maßnahmen können der Ausbau von erneuerbaren Energien an den Standorten der Portfoliounternehmen sein, die einen positiven Effekt für die Klima- und Umweltbelange des Portfoliounternehmens als auch auf die betroffenen Gemeinden aufweisen, da zum Beispiel der Überschuss an produzierter Energie in das Gemeinde-netz eingespeist werden kann.

Zu den Turnaround-Maßnahmen zählt ebenfalls die Neuverhandlung von Verträgen mit Kunden und Lieferanten; bei einer solchen Neuverhandlung können ESG-Werte und Vorstellungen von nachhaltigem Wirtschaften von Mutares in die oftmals komplexen und nicht immer voll transparenten Lieferketten miteingebracht werden. Hierfür ist die Integration von ESG-Anforderungen in Lieferantenverträge das entscheidende Instrument. Um weiterhin langfristige Wertschöpfung zu generieren, wurden diesbezüglich von Mutares die die folgenden Ziele gesetzt:

Ziel	Zeithorizont	Maßnahme	KPI
Gruppenweite Integration von ESG-Praktiken in die operativen Geschäftsabläufe	2023	Einführung der ESG-Überprüfung und -Berichterstattung Schaffung einer ESG-Position, um ESG-Praktiken in der operativen Geschäftstätigkeit voranzutreiben	Messbarmachung des Ziels in Entwicklung
Integration von ESG-Leistungsindikatoren in das Finanzberichtssystem	2022	Einführung von ESG-Leistungsindikatoren in das Finanzberichtssystem Verbesserung der ESG-Messung	ESG-Leistungsindikatoren integriert



Um ESG-Praktiken in die Geschäftsabläufe zu integrieren, hat Mutares seit 2021 eine ESG-Überprüfung und -Berichterstattung der Portfoliounternehmen etabliert, die in 2022 mit der Integration von ESG-Leistungsindikatoren in das Finanzberichtssystem ausgebaut wurde. Eine kontinuierliche Abfrage dieser Leistungsindikatoren ermöglicht Mutares nun eine verbesserte Überprüfung der Wirksamkeit sowie die Steuerung der eingeführten ESG-Maßnahmen und trägt damit zur Sicherstellung der **Wertschöpfung** bei.

Plangemäß wurde zudem im Berichtsjahr 2022 die Position ESG Reporting Manager in der Mutares Holding neu geschaffen und extern besetzt. Die organisatorisch im Finanzbereich angesiedelte Position ist unter anderem verantwortlich für die konzernweite ESG-Prüfung und -Berichterstattung und soll darüber hinaus die geplanten ESG-Praktiken im operativen Geschäft vorantreiben sowie weitere Maßnahmen umsetzen, die zur langfristigen Wertschöpfung von Mutares und den Portfoliounternehmen beitragen.

Mutares beabsichtigt, die bestehende ESG-Überprüfungsmethodologie in 2023 weiter auszubauen, sowohl zur internen Optimierung der ESG-Maßnahmen als auch um den steigenden Anforderungen der ESG-Regulatorik, der Aktionäre und Aktionärinnen sowie der Gesellschaft gerecht zu werden.

Segment- und Lebenszyklus-abhängige Aspekte

Der Anspruch von Mutares an die Generierung von Mehrwert durch den Kauf und Verkauf von Portfoliounternehmen lässt sich im Bereich ESG mit dem Ziel zusammenfassen, dass die Portfoliounternehmen von Mutares zum Zeitpunkt des Verkaufs in ökologischer und sozialer Hinsicht nachhaltiger sein sollen als zum Zeitpunkt des Kaufs.

Die Generierung dieses Mehrwertes für Umwelt und Gesellschaft zieht sich durch alle Lebensphasen eines Mutares Portfoliounternehmens und beginnt im Akquisitionsprozess. Gemäß den von Mutares beachteten Vorschriften für nachhaltige Investitionen sind bei Akquisitionsüberlegungen im Portfoliomix bestimmte Branchen, nämlich die Herstellung und den Vertrieb von Tabakwaren und Kriegsgüter als Investition ausgeschlossen beziehungsweise auf ein niedriges Niveau von unter 5% des Gesamtkonzernumsatzes zu begrenzen. Eine Kaufentscheidung bedeutet, dass Mutares umfangreiche Ressourcen, seien es Know-how, finanzielle oder personelle Ressourcen, einsetzt, um das neue Portfoliounternehmen in ein wettbewerbsfähiges und profitables Unternehmen zu transformieren. Durch die Stabilisierung und Wertsteigerung werden

bestehende und zukünftige Arbeitsplätze gesichert. Damit leistet Mutares einen positiven Beitrag für die Gesellschaft und trägt zur **Wertschöpfung** bei.

In der zweiten Lebenszyklus-Phase, der Realignment Phase, wird eine Bewertung der erworbenen Portfoliounternehmen hinsichtlich ESG-Compliance und -Leistung durchgeführt. Die Bewertung schließt die Bewertung von Opportunitäten ein, da diese Wertschöpfung generieren können. Dabei analysiert Mutares, wie das Portfoliounternehmen zukünftig einen Beitrag zum Klimaschutz und zum Übergang zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft generieren kann. Soweit in der Optimization-Phase entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden, trägt Mutares zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise, zum Klimaschutz und zur Dekarbonisierung der Industrie bei.

In der Optimization-Phase werden zudem weitere Maßnahmen zur Verbesserung der ESG-Compliance und -Leistung bei den Portfoliounternehmen implementiert, wie beispielsweise die Einführung einer ESG-Governance, die Etablierung eines messbaren ESG-Kennzahlensystems, sowie die ESG-Berichterstattung in Hinblick auf die CSRD. Diese Maßnahmen führen zu einer verstärkten Wertschöpfung und führen dazu, dass die Portfoliounternehmen zum Zeitpunkt des Verkaufs nachhaltiger sind.

Die Wertschöpfung in den Segmenten im Bereich ESG, wie zum Beispiel der Aufbau einer ESG-Berichterstattung wird von Mutares über alle Segmente hinweg gleichbehandelt, da hier keine Unterschiede hinsichtlich der Anforderungen an ein vorbildliches unternehmerisches ESG-Management bestehen. Hinsichtlich der Komplexität und Umsetzbarkeit von ESG-bezogenen Maßnahmen zur Verbesserung gibt es keine segmentübergreifenden Unterschiede. Unterschiede bestehen hinsichtlich der auftretenden Umwelt- und Sozialrisiken und -opportunitäten, und der Mutares Ansatz zum Umgang mit diesen wird in den Kapiteln **Integrität, Faires und respektvolles Arbeitsumfeld, Nachhaltiges Management der Lieferkette** sowie **Verantwortung für die Umwelt** gesondert behandelt.



NACHHALTIGES MANAGEMENT DER LIEFERKETTE

Politik und Zivilgesellschaft fordern von Unternehmen verstärkt die Achtung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten ein.

Dem materiellen Thema **Nachhaltiges Management der Lieferkette** wurde zum einen der Aspekt der Einhaltung der Menschenrechte sowie zum anderen das **Management der Lieferkette** zugeordnet.

Am 1. Januar 2023 ist das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) in Deutschland in Kraft getreten. Ziel des Gesetzes ist die Einhaltung grundlegender Menschenrechtsstandards in globalen Lieferketten. Dies war und ist für die Gesellschaften des Konzerns bereits zuvor eine eingeforderte Selbstverständlichkeit. Ungeachtet dessen passt Mutares seine internen Prozesse gegenwärtig den Vorgaben des neuen Gesetzes an.

Unternehmen im Geltungsbereich des Lieferkettengesetzes sind unter anderem verpflichtet, ihre Risikobewertung und ihr Management der Lieferketten umfangreich auszubauen. Kernstück des erweiterten Risikomanagements ist eine umfassende Risikoanalyse, die einmal jährlich sowie anlassbezogen durchzuführen ist, wenn das Unternehmen erwartet, dass sich menschenrechts- und umweltbezogene Risiken wesentlich verändern oder erweitert haben. Wie bei anderen neuen Gesetzen, entstehen auch bei der Implementierung der Vorgaben des Lieferkettengesetzes Fragen bezüglich der praktischen Umsetzung der Regelungen in die betriebliche Praxis. Mutares hat sich entschieden, alle Anforderungen gewissenhaft und unter Einbezug des Rats externer Experten umzusetzen. Aufgrund des Mutares Geschäftsmodells ist der Konzern komplexen und diversifizierte Lieferketten ausgesetzt. Geschäftspartner unterstützen dabei im Rahmen einer Lieferkette die täglichen Geschäftsabläufe und den Erfolg jedes einzelnen Portfoliounternehmens durch die Bereitstellung von Material. Störungen von Lieferkette, wie zum Beispiel durch die unerwartete Aufdeckung von Verstößen von Geschäftspartnern wie Menschenrechtsverletzungen könnten Mutares in vielerlei Hinsicht beeinträchtigen, unter anderem durch Bußgelder und Reputationsschäden.

Im Jahr 2021 wurden bei Mutares bereits das folgende Ziel und entsprechende Maßnahme für das materielle Thema **Nachhaltiges Management der Lieferkette** definiert und in 2022 erfolgreich erreicht.

Die Erwartungen von Mutares, dass sich die Mitarbeitenden auf allen Ebenen verantwortungsbewusst, ethisch korrekt und integer verhalten, gilt auch für Dritte, wie Geschäftspartner und Lieferanten, die zum Ansehen von Mutares und den Portfoliounternehmen beitragen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner der Mutares SE & Co. KGaA eingeführt. Dieser Verhaltenskodex definiert die Erwartungen von Mutares gegenüber seinen Geschäftspartnern unter anderem hinsichtlich Umweltschutzes und Menschenrechte. Er ist für Dritte auf der Mutares Webseite aufrufbar: ir.mutares.de/en/corporate-governance. Gegenüber relevanten Lieferanten und Geschäftspartnern wird er darüber hinaus aktiv adressiert, diese müssen sich selbst auf die Einhaltung der definierten Grundätze verpflichten und bestätigen, dass sie vergleichbare Standards in ihren eigenen Lieferketten durchsetzen.

Im Berichtsjahr haben 73 %¹ der Portfoliounternehmen einen Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner etabliert.

Um die Programme zum Lieferantenmanagement im Konzern zu koordinieren, strebt Mutares die Entwicklung eines konzernweiten Standards für nachhaltiges Lieferkettenmanagement an. Mutares hat sich zum Ziel gesetzt einen Konsens zur unternehmerischen Verantwortung – wie im Mutares Verhaltenskodex festgelegt – über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg zu erreichen. Dabei soll jedes einzelne Portfoliounternehmen ESG-Risiken, welche die Lieferketten betreffen, angemessen begegnen.

Ziel ¹	Zeithorizont	Maßnahme	KPI
Umsetzung des Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner	2022	Umsetzung des Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner	Anteil der Portfoliounternehmen, bei denen im Berichtsjahr ein Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner etabliert ist, in %

¹ Das in 2021 definierte Ziel der Integration von Sozial und Umweltkriterien in die Lieferantenprüfung bis 2023 wurde in Rahmen des nichtfinanziellen Konzernberichts 2022 auf Entscheidungsgrundlage des Vorstands entfernt, da eine signifikante Schnittmenge zu den Verpflichtungen gemäß LkSG ab dem 1. Januar 2023 besteht.

¹ Erstauswertung, keine Vorjahreszahl vorhanden.



Segment- und Lebenszyklus-abhängige Aspekte

In der Phase nach der Akquisitionsphase, der Realignment-Phase, konzentriert sich Mutares im Handlungsfeld **Nachhaltiges Management der Lieferkette** auf die Einführung eines Verhaltenskodex für Geschäftspartner und Lieferanten, um die Mutares Erwartungen an ein verantwortungsbewusstes, ethisch korrektes und integriertes Verhalten auch an Lieferanten des Portfoliounternehmens weiterzugeben.

Für die Folgephasen verfolgt Mutares die Integration sozialer und ökologischer Kriterien in die Lieferantenbewertung als Teil des Risikomanagements im Rahmen des LkSG. In Abstimmung mit dem jeweiligen Management, den konzernweiten und lokalen Verantwortlichen für das Lieferkettenmanagement und dem Einkauf sowie den Menschenrechts- und ESG-Beauftragten von Mutares wird in 2023 mit der Umsetzung der Verpflichtungen begonnen.

Ein erster Schritt wird darin bestehen, ein umfassendes Verständnis der Schlüssellieferanten zu erlangen und eine Einteilung in Risikogruppen vorzunehmen.

Das **Segment Automotive & Mobility** sieht sich aufgrund von Richtlinien und Vorschriften, die von den großen Automobilherstellern gefordert werden, bereits mit strengen Transparenzanforderungen in Bezug auf die Lieferkette konfrontiert. Die Herstellung von Autoteilen ist ein materialintensiver Prozess, der durch die zunehmende Ressourcenknappheit und die steigenden Preise für wichtige Materialien beeinträchtigt wird. Autoteilehersteller sind dem Risiko von Unterbrechungen der Lieferkette ausgesetzt, insbesondere wenn in ihren Produkten Materialien wie seltene Erden verwendet werden. Die Autoteilehersteller müssen nachhaltigen Praktiken in der Lieferkette Vorrang einräumen, um sicherzustellen, dass sie die Anforderungen der Branche erfüllen und weiterhin qualitativ hochwertige Produkte liefern können, während sie gleichzeitig ihre negativen Umweltauswirkungen minimieren. Durch die Einführung von Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft und Investitionen in nachhaltige Praktiken in den Lieferketten können die Hersteller von Autoteilen dazu beitragen, die langfristige Rentabilität ihres Unternehmens zu sichern und gleichzeitig einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Zukunft zu leisten.

Nachhaltiges Lieferkettenmanagement ist ein wichtiger Aspekt im **Segment Engineering & Technology**, da die Rohstoffgewinnung der Branche häufig in Drittländern erfolgt und mit negativen ökologischen und sozialen Auswirkungen verbunden sein kann. Die Portfoliounternehmen des Segments spielen eine wichtige Rolle in der Weltwirtschaft, da es für die Konzeption, die Entwicklung und die Herstellung von Produkten verantwortlich ist, die für das moderne Leben unerlässlich sind, wie zum Beispiel für Produkte, die den Bau von Gebäuden ermöglichen. Eine wichtige Strategie für ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement in diesem Bereich ist die Einführung eines Kreislaufwirtschaftsmodells. Wenn Produkte so gestaltet werden, dass sie am Ende ihrer Nutzungsdauer wiederverwendet und recycelt werden können, verringert sich der Bedarf an zusätzlichen Ressourcen mit positiven ökologischen und sozialen Auswirkungen. Dieser Ansatz erfordert die Zusammenarbeit aller Akteure in der Lieferkette, einschließlich Lieferanten, Herstellern, Händlern und Kunden.

Im Bereich der Warenproduktion im **Segment Goods & Services** umfasst das nachhaltige Lieferkettenmanagement die Betrachtung des gesamten Produktlebenszyklus, von der Rohstoffbeschaffung bis zur Entsorgung. Dazu gehört die Auswahl nachhaltiger Materialien, die Reduzierung von Abfällen und verantwortungsvolle Arbeitspraktiken in den Produktionsstätten. Im Bereich der Dienstleistungserbringung spielt der Produktlebenszyklus eine untergeordnete Rolle. Produkte und Technologien, welche zur Dienstleistungserbringung eingesetzt werden, sollten mit verantwortungsvollen Praktiken in deren Lieferkette einhergehen. Dienstleistende Unternehmen müssen bei eingesetzten Produkten und Technologien ebenfalls auf eine Minimierung des Ressourcenverbrauchs, eine Reduzierung von Abfällen und Emissionen achten. Produzierendes Gewerbe und Dienstleister können mit den Lieferanten zusammenarbeiten, um verantwortungsvolle Praktiken in der gesamten Lieferkette zu fördern.



VERANTWORTUNG FÜR DIE UMWELT

Der Schutz der Umwelt ist von größter Bedeutung, um die natürlichen Ressourcen der Erde zu erhalten, die Biodiversität zu bewahren und die Auswirkungen von Umweltverschmutzung und Klimawandel zu minimieren.

Verantwortung für die Umwelt wird als ein Erfolgsfaktor für die nachhaltige finanzielle Entwicklung der Geschäftstätigkeit von Mutares angesehen. Die drei Segmente, in denen Mutares aktiv ist, betreffen zu einem großen Teil ressourcen- und energieintensive Geschäftsmodelle. Die kritische Abhängigkeit von der Verfügbarkeit, dem Preis und der Qualität von Ressourcen motiviert Mutares – und damit auch die Portfoliounternehmen – unter anderem zu verstärkten Anstrengungen bezüglich einer Erhöhung des Anteils von Sekundärrohstoffen sowie zur Umsetzung von Kreislaufwirtschafts- und Energieeffizienzmaßnahmen.

Um die Auswirkungen des Klimawandels mit vielfältigen Folgen für Natur, Gesellschaft und Wirtschaft zu minimieren, verfolgt Mutares grundsätzlich das Ziel, den Ressourcenverbrauch unter anderem in den Portfoliounternehmen nachhaltig zu senken. Für Mutares liegt hier der wesentliche Hebel in der Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft, weshalb diese Aspekte dem materiellen Thema Verantwortung für die Umwelt zugeordnet sind.

Im Jahr 2021 wurden bereits wesentliche Umweltziele benannt, Maßnahmen definiert und zum Teil bereits Nachhaltigkeitsindikatoren zur Messung identifiziert, die im Folgenden dargestellt werden.

Ziel	Zeithorizont	Maßnahme	KPI
Reduzierung von CO ₂ -Emissionen um mindestens 10 % in jedem Portfoliounternehmen während seiner Zugehörigkeit zum Mutares Konzern	2028	Investitionen in LED-Beleuchtung, Erhöhung des Anteils grüner Energie, Investitionen in Sonnenkollektoren und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, Erhöhung des Recyclinganteils und Biomaterialien, Investitionen zur Emissionsminderung	CO ₂ -Reduktion
Erhöhung der Anzahl der nach ISO 14001 und ISO 50001 zertifizierten Portfoliounternehmen	2023	Beratung und Unterstützung der Portfoliounternehmen bei der Implementierung und Zertifizierung	Anteil der Portfoliounternehmen die im Berichtsjahr eine gültige Zertifizierung nach ISO 14001 und ISO 50001 im Berichtsjahr aufweisen
Einführung von Energieeffizienzprogrammen ¹	2023	Investitionen in Sonnenkollektoren und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, Investitionen zur Emissionsminderung	Energieeffizienzprogrammen im Berichtsjahr durchgeführt

¹ Verkürzung der Zielformulierung aufgrund eines historischen Formulierungsfehlers



Vor dem Hintergrund, dass die Portfoliounternehmen von Mutares zu einem signifikanten Teil in energieintensiven Industrien tätig sind, wurde als aussagekräftiger **ESRS E1-5 Energieverbrauch und die Energiezusammensetzung** gewählt. Die Erhebung des Indikators ermöglicht Mutares, ein Verständnis über den gesamten Energieverbrauch des Konzerns zu erhalten und weitere Maßnahmen hieraus abzuleiten. Die Aufschlüsselung nach erneuerbaren und nicht-erneuerbaren Energiequellen unterstützt Mutares dabei, Verbesserungspotenziale hinsichtlich der Nutzung von erneuerbaren Energien zu identifizieren. Im Jahr 2022 konnten die folgenden Erkenntnisse hinsichtlich des Energieverbrauchs und der -zusammensetzung gewonnen werden:

GESAMTENERGIEVERBRAUCH

	2022 ¹	Anteil am Gesamtverbrauch
Gesamtenergieverbrauch aus nicht-erneuerbaren Quellen, in MWh, aufgeschlüsselt nach:		
Kraftstoffverbrauch aus Kohle und Kohleprodukten	-	0 %
Kraftstoffverbrauch aus Erdöl und Erdölprodukten	74.971	2 %
Kraftstoffverbrauch aus Erdgas	310.634	8 %
Kraftstoffverbrauch aus anderen nicht erneuerbaren Quellen	1.025	0 %
Energieverbrauch aus nuklearen Produkten	89.282	2 %
Verbrauch von eingekauftem oder erworbenem Strom, Wärme, Dampf und Kälte aus nicht-erneuerbaren Quellen	3.198.214	80 %
Gesamtenergieverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen, in MWh	3.674.126	92 %
Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen, in MWh, aufgeschlüsselt nach:		
Kraftstoffverbrauch aus erneuerbaren Energieträgern (einschließlich Biomasse, Biogas, Abfälle aus nichtfossilen Brennstoffen, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.)	70.724	2 %
Verbrauch von eingekauftem oder erworbenem Strom, Wärme, Dampf und Kälte aus erneuerbaren Quellen	199.957	5 %
Verbrauch von selbst erzeugter erneuerbarer Energie, die nicht aus Kraftstoffverbrauch stammt	34.420	1 %
Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen, in MWh	305.101	8 %
Gesamtenergieverbrauch aus nicht-erneuerbaren und erneuerbaren Quellen, in MWh	3.979.277	

¹ Erstermittlung für das Berichtsjahr 2022, keine Vorjahreswerte vorhanden.

Der Mutares Konzern hat im Berichtsjahr 2022 in Summe 3.979 GWh an Energie verbraucht. Der Verbrauch wird größtenteils der Energie aus nicht-erneuerbaren Quellen zugeschrieben mit insgesamt 92 %. Innerhalb des Energieverbrauchs fällt der größte Teil der Kategorie „Verbrauch von eingekauftem oder erworbenem Strom, Wärme, Dampf und Kälte aus nicht-erneuerbaren Quellen“ zu.

Nach dem Erwerb eines Portfoliounternehmens wird gerade bei energieintensivem Geschäftsmodell die Möglichkeit der Implementierung von energieeffizienterer Energieerzeugung vor Ort geprüft, wodurch der Energieverbrauch reduziert werden kann. Beispielsweise wurden im Jahr 2022 an drei Standorten eines Portfoliounternehmens der Heizkraftwerksbau zur Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung erfolgreich abgeschlossen. Diese Maßnahme wirkt sich sowohl positiv auf die Geschäftsentwicklung des jeweiligen Portfoliounternehmens als auch auf die Umwelt und den Klimawandel aus.

Die Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen lässt sich bei Mutares vor allem auf den Einkauf von Ökostrom zurückverfolgen. Wo die Kapitalrentabilität oder staatliche Förderungen es erlauben, wird künftig der Bau selbsterzeugender erneuerbarer Energieversorgung an den Standorten von Portfoliounternehmen verstärkt berücksichtigt, so dass eine Erhöhung des Anteils erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch künftig nicht nur in externer Hand liegt.

Ein Energiemanagementsystem zeigt klar auf, wieviel Energie ein Unternehmen verbraucht und welche kontinuierlichen Möglichkeiten es hat, diesen Verbrauch zu senken. Bereits im Jahr 2021 hat sich Mutares entschieden, das materielle Thema **Verantwortung für die Umwelt** über die Anzahl an Portfoliounternehmen, welche ein zertifiziertes Energie- und/oder Umweltmanagementsystem nach ISO 50001 beziehungsweise ISO 14001 im Berichtsjahr aufweisen, messbar zu machen. Die Erkenntnisse aus diesen beiden Jahren sind nachfolgend dargestellt.



ANTEIL AN PORTFOLIUNTERNEHMEN

	2022	2021 ¹
Anteil an Portfoliounternehmen, die im Berichtsjahr nach DIN EN ISO 50001 (Energiemanagement) zertifiziert waren, Aufschlüsselung nach Segment:		
Automotive & Mobility	67 %	
Engineering & Technology	17 %	
Goods & Services	17 %	
Anteil an Portfoliounternehmen, die im Berichtsjahr nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert waren	8 %¹	24 %
Anteil an Portfoliounternehmen, die im Berichtsjahr nach DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert waren, Aufschlüsselung nach Segment:		
Automotive & Mobility	40 %	
Engineering & Technology	17 %	
Goods & Services	43 %	
Anteil an Portfoliounternehmen, die im Berichtsjahr nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert waren	55 %¹	74 %

¹ Eine segmentale Betrachtung für das Berichtsjahr 2021 liegt nicht vor.

Die effiziente Nutzung von Energie ist wesentlicher Bestandteil des verantwortungsbewussten Umgangs mit der Umwelt. Mutares hat sich als Ziel gesetzt, sowohl den Ausstoß von Treibhausgasemissionen als auch die Reduktion von Energie mittels Energieeffizienzprogrammen in den Portfoliounternehmen zu realisieren.

Im Berichtsjahr wurden bereits umfassende Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz umgesetzt. Dadurch sparen die Portfoliounternehmen Kosten und leisten zugleich einen positiven Beitrag für die Umwelt und zur Mitigation des Klimawandels. Die im Berichtsjahr umgesetzten Maßnahmen sind unterschiedlicher Natur und umfassen den Umbau von Bestandsbeleuchtung zu energieeffizienter LED-Beleuchtung, die Erneuerung von Bestandheizsystemen zu energieeffizienteren Heizsystemen, sowie den Umbau von Heizkraftwerken zur Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung. Allein im Berichtsjahr wurden hierfür Investitionen in Höhe von mehr als EUR 3 Mio. getätigt, um Energieeffizienzmaßnahmen in zwei der Portfoliounternehmen umzusetzen. Durch diese Maßnahmen werden im Jahr 2023 über 3,2 Tonnen CO₂-Emissionen bei den Portfoliounternehmen vor Ort vermieden.

Mit dem Ziel den Energieverbrauch zu reduzieren, wurden im Portfolio ebenfalls an zwei Standorten ältere, produktionsrelevante Druckluft- und Vakuumsysteme durch fortschrittlichere Systeme ersetzt. Der Austausch führt allein für diese beiden Standorte zu einer Energiereduktion von 3,2 GWh bis Ende 2023. Dies entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von circa 1.800 deutschen Single-Haushalten¹.

Neben der Einführung von Energieeffizienzprogrammen durch neue Produktlinien in den Portfoliounternehmen, welche in einer Reduktion von Energieverbrauch resultieren, ist das Ziel, diese Effizienzprogramme auf weitere Umweltaspekte wie den Bereichen Wasser, Abfall und Emissionen in den kommenden Jahren auszuweiten.

Segment- und Lebenszyklus-abhängige Aspekte

Ressourceneffizienz – Energie

Im Handlungsfeld der energiebezogenen Ressourceneffizienz liegt der Fokus in der Phase nach der Akquisitionsphase, der Realignment-Phase, auf der Einführung der Messung von Energieverbräuchen und Dokumentation von energierelevanten Daten – sofern noch nicht vorhanden. Sobald diese Maßnahmen implementiert sind, folgt bei energieintensiven Portfoliounternehmen eine Hot-Spot-Analyse zur Identifizierung von energieintensiven Einzelprozessen in der Produktion, Logistik sowie im Dienstleistungsbereich der Portfoliounternehmen. Mittels dieser werden operative und/oder Investitionsmaßnahmen zur Erreichung einer Energiereduktion identifiziert. Wenn möglich, werden diese im Anschluss in den Folgephasen kurzfristig umgesetzt. Bei längerfristigen, kapitalintensiveren Investitionen werden in einem ersten Schritt mögliche Subventionen oder Finanzierungen untersucht, um die Durchführbarkeit sicherzustellen.

Mutares beabsichtigt, dass energieintensive Portfoliounternehmen während ihrer Zugehörigkeit zu Mutares den jeweiligen Energieverbrauch reduziert. Darüber hinaus verfolgt Mutares das Ziel, dass energieintensive Portfoliounternehmen bis zur Harvesting-Phase ein ausgereiftes Energiemanagement vorweisen und ggf. bereits zertifiziert sind oder eine Zertifizierung zeitnah eigenständig durchführen können.

**Ressourceneffizienz – kritische und seltene Rohstoffe**

Im Handlungsfeld der kritischen und seltenen Rohstoffe sind die Anforderungen und Erwartungen von Mutares, dass in den Portfoliounternehmen ein vollständiges Verständnis über den Verbrauch kritischer und seltener Rohstoffe erlangt worden ist und Einsparpotenziale bereits identifiziert wurden. In der dritten Phase des Lebenszyklus, der Optimization-Phase, wird gemeinsam mit den Portfoliounternehmen eine Analyse über den Einsatz alternativer Materialien, wie beispielsweise sekundär- oder biobasierte Materialien, durchgeführt. Hierbei ist vorrangiges Ziel, den Einsatz der kritischen und seltenen Rohstoffe zu reduzieren und den Einsatz von beispielsweise CO₂-ärmeren Materialien einzuführen. Nicht immer ist der Ersatz bestimmter Rohstoffe möglich. Die Prüfung, inwiefern der Einsatz kritischer und seltener Rohstoffe durch alternative Produktionstechnologien reduziert oder eliminiert werden kann, ist ebenfalls Teil des Ansatzes.

Der Einsatz von Elektrizität und fossilen Brennstoffen in den Produktionsprozessen der Autoteilehersteller führt zu direkten und indirekten Emissionen von Treibhausgasen (THG). Bei der Herstellung von Autoteilen beziehungsweise -komponenten werden im **Segment Automotive & Mobility** beträchtliche Mengen an Material verbraucht (unter anderem Stahl, Eisen, Aluminium und Kunststoffe). Zu den Abfallarten, die in der Autoteileindustrie anfallen, gehören Maschinenschmier- und Kühlmittel, wässrige und lösungsmittelhaltige Reinigungssysteme, Farben sowie Metall- und Kunststoffabfälle. Aus diesem Grund kommt dem Energiemanagement, der Materialeffizienz und der Abfallwirtschaft für das Segment Automotive & Mobility eine besondere Bedeutung zu. Da der Transportsektor für einen beträchtlichen Teil der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich ist, ist das Management des Produktlebenszyklus ein weiteres wichtiges Thema. Die Automobilindustrie ist durch nationale und internationale Gesetzgebung unter anderem zu den Themen Sicherheit, Kraftstoffverbrauch, Emissionskontrolle, Lärmschutz, Fahrzeugrecycling und Verwendung bedenklicher Stoffe reguliert. Die regulatorischen Richtlinien werden von den Portfoliounternehmen selbstverständlich eingehalten. Weiterhin werden Normen und Standards wie die der IATF (International Automotive Task Force) und ISO (International Organization for Standardization) in diesem Bereich von den Portfoliounternehmen umgesetzt.

Die Aktivitäten im **Segment Engineering & Technology** haben durch die nicht vermeidbare Nutzung nicht erneuerbarer natürlicher Ressourcen als Produktionsfaktoren (zum Beispiel Wasser, Energie) oder durch externe Umwelteffekte oder andere schädliche Freisetzungen in die Umwelt, wie Luft- und Wasserverschmutzung, Abfallentsorgung und Treibhausgasemissionen, Auswirkungen auf die Umwelt. Die Industrie hat jedoch

Fortschritte bei der Verringerung des Energieverbrauchs gemacht, vor allem durch den Einsatz nachhaltiger Rohstoffe und verbesserter technischer Gegebenheiten (insbesondere bei Stahl). Ein Großteil dieser Fortschritte ist auf technologische Innovationen, Prozessoptimierung und die Aufrüstung von Anlagen zurückzuführen. Aufgrund der hohen Recyclingraten in der Bauindustrie ist das Aufkommen an festen Abfällen verhältnismäßig gering. Die wichtigsten Aspekte, die das Geschäft beeinflussen, sind Treibhausgasemissionen und Energie-/Wasser-/Abfallwirtschaft.

Im **Segment Goods & Services** verursacht das Geschäft im Straßengüterverkehr Luftemissionen und wirkt sich damit auf die Treibhausgasemissionen und auf lokaler Ebene negativ auf die Luftqualität aus. Treibstoffmanagement zielt sowohl auf Treibstoffeffizienz als auch auf Emissionsreduktion ab und bietet eine effektive Möglichkeit für die Portfoliounternehmen, ihre Gewinne durch reduzierte Treibstoffkosten zu steigern und gleichzeitig das Risiko zukünftiger regulatorischer Kosten und klimawandelbedingter Folgen von Treibhausgasemissionen zu begrenzen. Um den Energieverbrauch zu reduzieren, kann zum Beispiel in effizientere Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage investiert werden. Die wichtigsten Aspekte, die das Geschäft beeinflussen, sind das Energiemanagement und der ökologische Fußabdruck.

Munich, 5 April 2023

Mutares Management SE,
persönlich haftende Gesellschafterin der Mutares SE & Co. KGaA

Der Vorstand

Robin Laik

Mark Friedrich

Johannes Laumann

Town Hall



Unser Portfoliounternehmen Asteri Facility Solutions ist ein Dienstleister im Bereich Gebäudemanagement. Das Unternehmen gehört zum Segment Goods & Services.



UMSATZERLÖSE

in Mio. EUR

Wirtschaftstätigkeit	Code	Absoluter Umsatz	Umsatzanteil	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag		DNSH-Kriterien („Does Not Significantly Harm“)						Mindestschutz	Taxonomiekonformer Umsatzanteil 2022	Taxonomiekonformer Umsatzanteil 2021	Ermöglichte Aktivitäten	Übergangsmöglichkeiten
				Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme					
TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																
Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	3.5	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	n/a	✗	✓	✗	✓	✓	✗	0,0 %	n/a	E	n/a
Schieneverkehrsinfrastruktur	6.14	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	n/a	✗	✓	✗	✗	✗	✗	0,0 %	n/a	E	n/a
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	n/a	✗	✓	✗	✓	✓	✗	0,0 %	n/a	E	n/a
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	8.1	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	n/a	✗	✗	✗	✗	✗	✗	0,0 %	n/a	n/a	T
Infrastruktur für den Straßenverkehr und den öffentlichen Verkehr	6.15	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	✗	n/a	✗	n/a	✗	✗	✗	0,0 %	n/a	n/a	n/a
Renovierung bestehender Gebäude	7.2	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	n/a	✗	✗	✗	✗	✗	✗	0,0 %	n/a	n/a	n/a
Güterbeförderung im Straßenverkehr	6.6	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	n/a	✗	✗	✓	✓	✗	✗	0,0 %	n/a	n/a	T
Herstellung von Eisen und Stahl	3.9	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	n/a	✗	✗	✗	✗	✗	✗	0,0 %	n/a	n/a	n/a
Umsatz ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)		0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %								0,0 %	n/a		



in Mio. EUR

Wirtschaftstätigkeit	Code	Absoluter Umsatz in Mio. EUR	Umsatzanteil	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag		DNSH-Kriterien („Does Not Significantly Harm“)						Mindestschutz	Taxonomiekonformer Umsatzanteil 2022	Taxonomiekonformer Umsatzanteil 2021	Ermöglichte Aktivitäten	Übergangsmöglichkeiten	
				Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme						
Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																	
Schienerverkehrsinfrastruktur	6.14	41,6	1,1 %														
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	15,2	0,4 %														
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	3.5	14,9	0,4 %														
Herstellung von Eisen und Stahl	3.9	58,6	1,6 %														
Fernwärme-/Fernkälteverteilung	4.15	1,7	0,0 %														
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	4.9	12,5	0,3 %														
Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen in an der Anfallstelle getrennten Fraktionen	5.5	0,1	0,0 %														
Infrastruktur für den Straßenverkehr und den öffentlichen Verkehr	6.15	202,6	5,4 %														
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	6.15	31,4	0,8 %														
Güterbeförderung im Straßenverkehr	6.6	139,2	3,7 %														
Renovierung bestehender Gebäude	7.2	22,8	0,6 %														
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	8.1	1,3	0,0 %														
Umsatz taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)		542,2	14,45 %														
Gesamt taxonomiefähige Tätigkeiten		542,2	14,45 %														
NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																	
Umsatz nicht taxonomiefähige Tätigkeiten		3.209,5	85,55 %														
Gesamt		3.751,7															
													0,0 %	n/a	n/a	n/a	
													0,0 %	n/a	n/a	n/a	



INVESTITIONSAUSGABEN (CAPEX)

in Mio. EUR

Wirtschaftstätigkeit	Code	Absoluter Umsatz	Umsatzanteil	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag		DNSH-Kriterien („Does Not Significantly Harm“)						Mindestschutz	Taxonomiekonformer Umsatzanteil 2022	Taxonomiekonformer Umsatzanteil 2021	Ermöglichte Aktivitäten	Übergangsmöglichkeiten
				Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme					
TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																
Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	3.5	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	✗	✗	✓	✗	✓	✓	✗	0,0%	n/a	E	n/a
Schienerverkehrsinfrastruktur	6.14	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	✗	✗	✓	✗	✗	✗	✗	0,0%	n/a	E	n/a
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	✗	✗	✓	✗	✓	✓	✗	0,0%	n/a	E	n/a
Herstellung von Eisen und Stahl	3.9	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	✗	0,0%	n/a	n/a	n/a
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	4.24	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	✗	0,0%	n/a	n/a	n/a
Stromerzeugung aus Bioenergie	4.8	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	✗	0,0%	n/a	n/a	n/a
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	5.1	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	✗	0,0%	n/a	n/a	n/a
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	5.3	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	✗	0,0%	n/a	n/a	n/a
Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen in an der Anfallstelle getrennten Fraktionen	5.5	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	✗	0,0%	n/a	n/a	T
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	✗	0,0%	n/a	n/a	T
Güterbeförderung im Straßenverkehr	6.13	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	✗	0,0%	n/a	n/a	T
Renovierung bestehender Gebäude	7.2	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	✗	0,0%	n/a	n/a	T
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden	7.4	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	✗	0,0%	n/a	n/a	n/a
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	n/a	✗	n/a	n/a	n/a	n/a	✗	0,0%	n/a	E	n/a
CapEx ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)		0,0%	0,0%	0,0%	0,0%								0,0%	n/a		



in Mio. EUR				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag		DNSH-Kriterien („Does Not Significantly Harm“)						Mindestschutz	Taxonomiekonformer Umsatzanteil 2022	Taxonomiekonformer Umsatzanteil 2021	Ermöglichte Aktivitäten	Übergangsmöglichkeiten
Wirtschaftstätigkeit	Code	Absoluter Umsatz in Mio. EUR	Umsatzanteil	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme					
Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																
Herstellung von Eisen und Stahl	3.9	0,6	0,1 %													
Erzeugung von Wärme/Kälte aus Bioenergie	4.24	0,2	0,0 %													
Stromerzeugung aus Bioenergie	4.8	3,8	0,6 %													
Bau, Erweiterung und Betrieb von Wassersystemen	5.1	0,2	0,0 %													
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersystemen	5.3	0,2	0,0 %													
Infrastruktur für den Straßenverkehr und den öffentlichen Verkehr	6.15	31,4	5,3 %													
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	3.5	3,6	0,6 %													
Schienerverkehrsinfrastruktur	6.14	0,1	0,0 %													
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	3,1	0,5 %													
Beförderung mit Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5	0,4	0,1 %													
Güterbeförderung im Straßenverkehr	6.6	0,1	0,0 %													
Renovierung bestehender Gebäude	7.2	0,1	0,0 %													
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden	7.4	0,0	0,0 %													
Erwerb und Eigentum an Gebäuden	7.7	160,3	26,9 %													
CapEx taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)		204,2	34,3 %													
Gesamt taxonomiefähige Tätigkeiten		204,2	34,3 %													
NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																
CapEx nicht taxonomiefähige Tätigkeiten		377,3	63,4 %													
Gesamt		595,3														
													0,0 %	n/a	n/a	n/a
													0,0 %	n/a	n/a	n/a



BETRIEBSAUSGABEN (OPEX)

in Mio. EUR

Wirtschaftstätigkeit	Code	Absoluter Umsatz	Umsatzanteil	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag		DNSH-Kriterien („Does Not Significantly Harm“)							Mindestschutz	Taxonomiekonformer Umsatzanteil 2022	Taxonomiekonformer Umsatzanteil 2021	Ermöglichte Aktivitäten	Übergangsmöglichkeiten
				Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme						
TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																	
Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																	
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	3.5	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	n/a	✗	✓	✗	✓	✓	✗	0,0 %	n/a	E	n/a	
Schienerverkehrsinfrastruktur	6.14	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	n/a	✗	✓	✗	✗	✗	✗	0,0 %	n/a	E	n/a	
Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen in an der Anfallstelle getrennten Fraktionen	5.5.	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	✗	0,0 %	n/a	n/a	n/a	
Infrastruktur für den Straßenverkehr und den öffentlichen Verkehr	6.15	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	✗	0,0 %	n/a	n/a	n/a	
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	✗	0,0 %	n/a	n/a	T	
Güterbeförderung im Straßenverkehr	6.6	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	✗	0,0 %	n/a	n/a	T	
Neubau	7.1	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	✗	0,0 %	n/a	n/a	n/a	
Renovierung bestehender Gebäude	7.2	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	✗	0,0 %	n/a	n/a	n/a	
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	✗	0,0 %	n/a	E	n/a	
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	✗	0,0 %	n/a	n/a	n/a	
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	9.1	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	✗	0,0 %	n/a	E	n/a	
OpEx ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)		0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %								0,0 %	n/a			



in Mio. EUR

Wirtschaftstätigkeit	Code	Absoluter Umsatz in Mio. EUR	Umsatzanteil	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag		DNSH-Kriterien („Does Not Significantly Harm“)						Mindestschutz	Taxonomiekonformer Umsatzanteil 2022	Taxonomiekonformer Umsatzanteil 2021	Ermöglichte Aktivitäten	Übergangsmöglichkeiten
				Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme					
Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																
Herstellung von Eisen und Stahl	3.9	2,7	3,5%													
Schieneverkehrsinfrastruktur	6.14	0,0	0,0%													
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	3.5	0,0	0,0%													
Sammlung und Beförderung von nicht gefährlichen Abfällen in an der Anfallstelle getrennten Fraktionen	5.5.	0,0	0,1%													
Infrastruktur für den Straßenverkehr und den öffentlichen Verkehr	6.15	1,7	2,3%													
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5	0,0	0,0%													
Güterbeförderung im Straßenverkehr	6.6	0,3	0,5%													
Neubau	7.1	0,0	0,0%													
Renovierung bestehender Gebäude	7.2	0,7	0,9%													
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	0,1	0,2%													
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7	4,1	5,5%													
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	9.1	0,0	0,0%													
OpEx taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)		9,8	13,1%													
Gesamt taxonomiefähige Tätigkeiten		9,8	13,1%													
NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																
OpEx nicht taxonomiefähige Tätigkeiten		65,1	86,9%													
Gesamt		74,8														
													0,0%	n/a	n/a	n/a
													0,0%	n/a	n/a	n/a



IMPRESSUM/KONTAKT

Herausgeber

Mutares SE & Co. KGaA
Annulfstr. 19
80335 München, Deutschland
Telefon: +49 89 9292 7760
Fax: +49 89 9292 77622
E-Mail: info@mutares.com
www.mutares.com

Mutares SE & Co. KGaA

Register- und Handelsregister der Gesellschaft:
München, AG München, HRB 250347
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Volker Rofalski

Persönlich haftende Gesellschafterin: Mutares Management SE

Register- und Handelsregister der Gesellschaft:
München, AG München, HRB 242375
Vorstand: Robin Laik (Vorsitzender), Mark Friedrich, Johannes Laumann
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Kristian Schleede

Gestaltung und Umsetzung

Anzinger und Rasp, München

MUTARES

WWW.MUTARES.DE